

Natur und Wissen.

Die „Arbeitszeit“ der Geschütze. Ueber die Lebensdauer der Geschütze ist schon mehrfach berichtet worden; weitaus schwieriger und interessanter aber ist die Berechnung, wie viel von der Lebenszeit eines Geschützes seine „Arbeitszeit“ ausmacht. Diese „Arbeitszeit“ ist in jedem Falle außerordentlich kurz, denn eine 38-Zentimeter-Kanone z. B. braucht zum Fortschleudern eines Geschosses im Gewicht von 760 Kilogramm mit einer Geschwindigkeit von 940 Meter knapp 0.03 Sekunden. Um denselben Arbeitsaufwand zu vollbringen, würden zwölf Pferde nicht weniger als 10½ Stunden brauchen. Da eine 38-Zentimeter-Kanone, wie „Prometheus“ ausführt, ungefähr 150 Schüsse aushält, ehe das Rohr neu geseft werden muß, so beträgt die „Arbeitszeit“ im Leben einer 38-Zentimeter-Kanone 4½ Sekunden. Eine große Feldkanone braucht für einen Schuß nur ungefähr 0.006 Sekunden; nach französischen Berichten, die ihr die Fähigkeit zusprechen, 12,000 bis 15,000 Schüsse auszuhalten, würde sie also während ihrer Lebensdauer ungefähr 100 Sekunden arbeiten.

Das älteste Holzhaus. Den besten Beweis für die außerordentlich hohe Dauerhaftigkeit des Holzes bietet ein Holzhaus in der kleinen japanischen Willenstadt Nara, das als das älteste Haus Japans und wohl auch als ältester Holzbau der ganzen Welt bezeichnet werden kann. Das Gebäude besteht so lange, als es in Japan Mikados gibt. Die besondere Bauart dieses sonst nach Art von Blockhäusern aus Balken zusammengefügt und durch Seitenstreben gestützten Hauses besteht vor allem darin, daß weder Eisen noch Holznägel verwendet wurden. Trotzdem vermochte der Bau seit 1,200 Jahren Wind und Wetter zu troken, und diese beispiellose Festigkeit ist lediglich auf den geschickten Verband und die außerordentlich genaue Zusammenfügung der einzelnen Holzteile zurückzuführen. Es ist ein Musterbeispiel japanischer Holzbaukunst, die es versteht, Holzflächen so genau aufeinander zu verarbeiten, daß z. B. Rasten aus Holz durch die aufgesetzten oder eingeschobenen Deckel fast vollständig luftdicht werden. Trotzdem der Bau mindestens 1,200 Jahre alt ist, wurde niemals eine Erneuerung der Holzteile vorgenommen; nur vor 1,000 Jahren wurde ein neues Dach aufgesetzt.

Die Bleifeder-Industrie ist seit dem Kriege in Japan ungeheuer emporgeblüht. Im Jahre 1911 importierte Japan 65,000,000 Bleistifte, die zum größten Teile aus Amerika und Deutschland kamen. Mit dem Beginn des europäischen Krieges wurden die deutschen Bezugsquellen verstopft, und die einheimischen Fabrikan ten, welche Bleifedern nur in verhältnismäßig geringen Quantitäten hergestellt hatten, machten von der ihnen gebotenen Gelegenheit den weitgehendsten Gebrauch. Im Jahre 1914 exportierte Japan schon über 9,000,000 Bleifedern, eine Zahl, die 1916 auf 168,000,000 angewachsen war. Es ist die starke Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß manche der Märkte, welche sich die Orientalen während des Krieges eroberten, von ihnen nach dem Kriege behauptet werden dürften, denn der große Vorteil billiger Arbeit ist auf ihrer Seite. Der größte Teil des Bleis, das die japanischen Bleistift-Fabrikan ten benutzen, wird aus Indien oder den Vereinigten Staaten bezogen.

Die neue Schuhsohle. In Deutschland war die Holzsohle schon lange angekündigt, und gekästert wurde über sie, noch ehe man ihre Beschaffenheit kannte. Jetzt taucht sie überall auf, und die Vorurteillosen müssen einräumen, daß sie das Vollendeste in Sohlenersatz darstellt. Hergestellt wird die Holzsohle aus Birkenholz, das dafür in besonderem Kochverfahren vorbereitet und im Rundschnitt zugeschnitten wird. Das Kochen macht das Holz weich, biegsam und verarbeitungsfähig. Durch den sogenannten Rundschnitt wird Holz gespart, und die Platten erhalten ihre erforderliche Dämmung und Fasernrundung. Die so fertig geschnittenen Holzplatten werden mit Öl getränkt, nachdem sie doppelt aufeinandergefügt und geklebt worden sind. Die Öltränkung macht sie haltbar, biegsam und wasserdicht. Die Birkensohlen, die roh wie Ledernholzplatten aussehen und an unsere Zigarettenkastenplatten erinnern, haben sich nach den angestellten Versuchen als sehr praktisch erwiesen. Ein starker Fußgänger, der acht Wochen lang täglich auf ihnen lief, hat erst in der neunten Woche schadhafte Stellen wahrgenommen. Zur Schoenung dienen besondere Holzstücken, die auf die Sohlen gestiftet werden. Leicht und sparsam, billig und auch haltbar ist die neue

Sohle. Die Schuhmacher sind mit ihr als Rohmaterial recht zufrieden, da sie genau wie die Ledersohle zugeschnitten und aufgeschloßt werden kann. Sogar das lästige Geklapper, das viele geschürchtet haben, fällt fort. Und die Sohlenabfälle, die sich beim Schneiden ergeben, sind zu einem beliebten und in Fachkreisen geschätzten Feueranzündungsmittel geworden, dessen Zündkraft überraschend gut und lang andauert.

In der Invalidenpflege führte Prof. Sauerbruch aus Zürich jüngst Fachärzten und Chirurgen zwölf Kriegsbeschädigte vor, die er mit Kunstarmen versehen hatte. Diese Kunstarme können durch die dem Stumpfe innewohnenden lebendigen Kräfte bewegt werden, und was das Gehirn will, führen die hölzernen Gliedmaßen aus. Man kann mit dem künstlichen Arme schreiben und zeichnen, die Gelbbörse handhaben und mit Messer und Gabel umgehen.

Welche Fische fingen die Apostel? Noch heutzutage ist das Galiläische Meer, das auch die Namen See Genesareth oder Tiberias führt, an Fischen sehr ertragreich. Daher bilden Fische ein Hauptnahrungsmittel für die Anwohner. Die Fische vereinigen sich nicht selten zu dichten Zügen, so daß es noch jetzt leicht fällt, binnen weniger Minuten einen Kahn bis zum Bordrande mit gefangenen Fischen zu füllen. Namentlich von der Gattung Chromis, die bis zu 16 Zoll Länge erreicht, silbergrün aussieht und blaue Bauchflossen hat, vermag man häufig innerhalb einer Viertelstunde mehrere hundert Stück zu fangen. Daher sind diese Art Fische täglich auf dem Markte des Städtchens Tiberias zu finden; und im Winter gelangen sie zum Versand nach anderen Orten Palästinas, u. a. bis Nazareth. Außer dem Menschen verfolgt sie auch der Pelikan und noch mehr der Haubentaucher. Dieser letztgenannte Vogel ist ein grausamer Gutschmecker; sobald er sich satt gefressen hat, verzehrt er nur noch die Augen des Chromisfisches. Nicht über dem Wasserpiegel fliegend, schlägt der Haubentaucher plötzlich auf der Fisch und haßt ihm mit einem einzigen wohlgezielten Hieb seines langen, scharfen Schnabels beide Augen mitsamt der Scheidewand heraus, und zwar so genau, wie es nur ein geschickter Chirurg nachmachen könnte. Merkwürdigerweise überstehen viele Fische diese furchterliche Verwundung leicht, denn man hat Fische in beträchtlicher Anzahl gefangen, die eine totale Vernarbung der großen Wunde aufwiesen, also längere Zeit blind und schwerverletzt weitergelebt hatten. Es scheint, als ob diese Fische wenig Beweglichkeit besäßen, denn abgesehen von der Leichtigkeit, sie zu fangen und zu verwunden, unterliegen auch viele von ihnen der starken Strömung mit der der Jordan den See durchfließt. Diese Strömung reißt die an ruhiges Wasser mit schlammigem Untergrund gewöhnten Tiere mit sich fort ins Tote Meer, wo sie bald absterben.

Musikalische Versuche mit Tieren. Der französische Militärarzt Guénon hat vor einiger Zeit vor einer Anzahl von Pferden ein Cello- und Flötenkonzert veranstaltet. Auf die unzusammenhängenden und abgerissenen Töne, die er zuerst spielte, reagierten die meisten Pferde überhaupt nicht, einige gaben Zeichen der Ungeduld als aber eine zusammenhängende Melodie gespielt wurde und klare reine Töne erklangen, änderte sich das Bild sofort. Die Tiere wandten dem Spiele ihre Köpfe zu, spitzten die Ohren, kamen näher heran und verrieten in ihren Bewegungen deutlich ihr Vergnügen. Auch bei früher angestellten Versuchen zeigte sich, daß unreine Töne und Dissonanzen den Tieren mißfallen und deutlich bemerkbares Unbehagen zu verursachen scheinen. Bei derartigen Versuchen, die ein Violinspieler in London mit einem Bären des Zoologischen Gartens machte, blieb der Bär ruhig, so lange ein fröhlicher Marsch erklang, als aber falsche Akkorde und Disharmonien erklangen, erschrak das Tier und machte Miene, den Musiker anzugreifen. Daß wilde Tiere, namentlich Löwen, aber auch Schlangen, sich durch menschlichen Gesang besänftigen lassen, ist schon häufig festgestellt worden. Auch die musikalischen Neigungen und Abneigungen von ferner Hunde sind bekannt. So kann z. B. kein Hund einen Dudel sack hören, ohne in furchtbare Aufregung und Schrecken zu geraten. Auch beim Klavierspiel erzeugt der Uebergang zu einem raschen Tempo oft Furcht oder Wut bei Hunden, während sie Stücken mit einfachen Harmonien und ruhiger, getragener Melodie nicht ungerauschen. Selbst Spinnen und Insekten werden durch melodische Töne angezogen und nähern sich gerne dem Instrument, um dann wie hypnotisiert zuzuhören.

Georg Friedrich Händel.

Ein Lebensbild. Für die „Abendschule.“



Georg Friedrich Händel.

Einem Riesen gleich, so groß und gewaltig, steht das Bild Händels, dieses bedeutenden Tonkünstlers des achtzehnten Jahrhunderts, vor unseren Augen, dessen Name wie der eines Bach in der Geschichte der Musik für immer unvergessen bleibt.

Georg Friedrich Händel wurde im Jahre 1685

zu Halle an der Saale geboren. Sein Vater war fürstlich sächsischer und kurfürstlich brandenburgischer Kammerdiener und Amtschirurg. Die Mutter war eine Pfarrerstochter aus Giebichenstein und eine verständige, fromme und menschenfreundliche Frau. Schon früh offenbarte sich in dem Knaben ein großes musikalisches Talent. Allein sein Vater wollte, wie so viele Väter berühmter Tonsetzer, von dieser Neigung nichts wissen; er war ein heftiger Gegner der Musikerlaufbahn, hatte mit dem Sohne etwas Größeres vor und bestimmte ihn zum Studium der Rechtswissenschaft. Und so mußten denn eines Tages alle musikalischen Instrumente ins Feuer wandern. Aber damit hatte der Vater bei dem Knaben, der des Vaters Energie geerbt hatte, den Gang zu den Tönen nicht verbannen können. Er übte jetzt im geheimen. An einem Klavichord, das Tante Anna heimlich unter dem Dache hatte aufstellen lassen, saß der kleine, sechsjährige Künstler oft bis tief in die Nacht und spielte. Wenn alles schlief, schlich er sich zu seinem Instrument und übte ohne alle Noten, ohne jede Spur einer Unterweisung, nur von einem natürlichen Musiksinn geleitet, mit einer Emsigkeit, die den Grund zu seiner vielbewunderten Technik legte.

Erst eine Reise zu dem Fürsten von Sachsen-Weißenfels sollte eine Aenderung in der Ansicht des alten Händel herbeiführen. Der siebenjährige Knabe war nämlich, als er eines Tages den Vater zu diesem sehr musikalischen Herrn fahren sah, einfach dem Wagen nachgesprungen und hatte nicht eher mit Bitten, ihn mitzunehmen, nachgelassen, bis ihn der Vater mitnahm. Auf seinen Wanderungen durch das Schloß fand der Knabe Flügel die Menge, und wo er sich unbelauscht sah, spielte er nach Herzenslust. Dadurch kühner geworden, schwang er sich eines Sonntags nach beendetem Gottesdienst auf die Orgel und spielte fest darauflos, in eigenartigen Harmonien, nicht ohne mancherlei Fehlgriffe. Der Fürst, der eben die Kirche verlassen wollte, wurde von der seltsamen Musik überrascht. Sein Kammerdiener, ein Stiefbruder des kleinen Händel, erzählte dem Fürsten vom Triebe seines Bruders zur Musik und des Vaters Widerwillen. Der Fürst erkannte das Talent des Kindes sogleich, ließ Vater und Sohn vor sich rufen und drang in den Vater, dem Söhnchen doch eine regelrechte Ausbildung zuteil werden zu lassen. Es war nicht leicht, den Vater umzustimmen. Der

schlechteste Jurist sei ihm lieber als der beste Musikant, äußerte er. Aber des Fürsten eindringliche Vorstellung, daß es sündhaft sei, eine vom Schöpfer verliehene ausgeprägte Begabung zu unterdrücken, ließ den Vater endlich nachgeben. So kam Friedrich zu dem sehr tüchtigen Organisten Zachau in Halle. Der kleine Künstler machte großartige Fortschritte; schon im neunten Jahre schrieb er eine Kirchenmusik. In Berlin, wohin zum Zwecke seiner Weiterbildung eine Reise unternommen wurde, erregte er großes Aufsehen. Der Kurfürst, Friedrich III., trachtete danach, den Knaben dort zu halten und ausbilden zu lassen. Aber der Vater lehnte diese Gnade ab. Friedrich Händel kehrte also zunächst wieder nach Halle zurück. Bald darauf starb der Vater, und fünf Jahre später bezog Friedrich die Universität, um die Rechtswissenschaft zu studieren. Daneben verwaltete er die Stelle eines Organisten an der Schloßkirche. In diesem Amte gewann er immer größere Reizung für die Musik, so daß er nach einem Jahre mit Zustimmung seiner Mutter die Juristenlaufbahn verließ.

Sein Sinn stand nach der freien Reichs- und Hansestadt Hamburg, wohin er sich als achtzehnjähriger Jüngling im Jahre 1703 begab. Im Opern-Orchester die zweite Violine spielend, stellte er sich anfangs „mit dürrer Scherze, als ob er nicht fünfe zählen könne“. Bald aber, „ohne daß es jemand vermutet hätte“, trat sein übermächtiges Können hervor. Allein Händels Bleiben war in Hamburg nicht; er wollte auch das gelobte Land der Kunst, er wollte Italien sehen. Als er sich etwa 200 Dukaten erspart hatte, führte er seine Reise nach Italien aus und verließ Hamburg für immer.

Sein erster Besuch galt Florenz, dann reiste er nach Rom und später nach Venedig. Eine interessante Episode eignete sich auf seiner italienischen Reise in Venedig, wo er schon an seiner Kunst erkannt werden sollte. Es war Karnevalszeit.

Gleich am ersten Abend ging Händel maskiert in eine Gesellschaft. Er fand einen offenen Flügel und konnte der Lust zu phantasieren nicht widerstehen. Das hörte der alte Alessandro Scarlatti, das Haupt der neapolitanischen Schule. Er sprang auf und

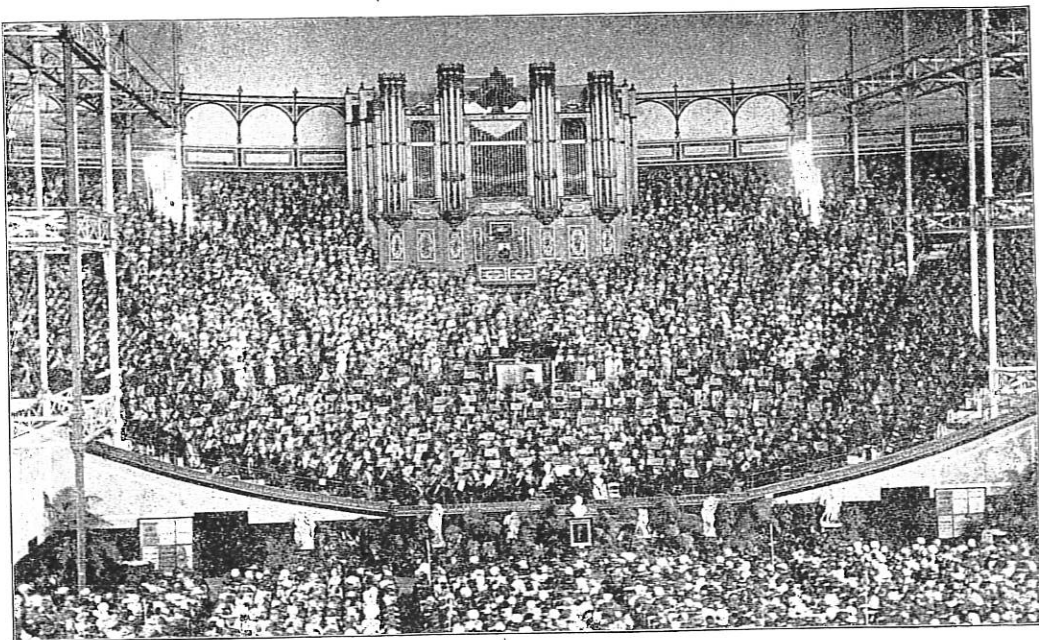


Das Händel-Denkmal in der Westminster-Abtei.

rief: „Das ist entweder der Sachse, oder der Teufel!“ Jetzt drängte sich alles um Händel. Er wurde aufgefordert, eine Oper für den Karneval zu schreiben, und vollendete in drei Wochen seine „Agrippina“, die 27 Abende hintereinander gegeben wurde. Bei jeder Pause der Aufführungen ertönten nicht endenwollende Rufe: „Viva il caro Sassone!“ Der „Sachse“ schlechtweg war jetzt sein Name in Italien.

Bei seinem zweiten Besuche in Rom verkehrte er häufig in den höchsten Gesellschaftskreisen und wurde auch mit dem Begründer des höheren Violinspiels, dem „Orpheus seiner Zeit“, Archangelo Corelli, bekannt. Von Rom aus besuchte Händel auch Neapel, ging wieder nach Venedig und kehrte nun, mit Italiens Schätzen beladen, ja, auch mit Ruhm und Ehre bedeckt, nach der Heimat zurück.

Er wandte sich zunächst nach Hannover, wurde von dem dortigen Kurfürsten zum Hofkapellmeister ernannt und begab sich dann nach London. Hier entfaltete er eine großartige Tätigkeit und wurde von den Engländern mit Ehrenbezeugungen und Lobspriichen je länger desto mehr förmlich überschüttet.



Die Aufführung von Händels „Messias“ im Krystallpalast zu London.

Nicht nur die Gebildeten und Musikkenner, auch den gemeinen Mann wußte Händel zu fesseln. Einst bat er den Organisten einer Dorfkirche, ihm zu erlauben, den Ausgang zu spielen. Kaum hatte er aber begonnen, blieb alles stehen und lauschte, so daß der Organist zu ihm sagte: „Aus der Kirche hinaus werden Sie niemanden spielen!“

Aber mitten in all der rauschenden Pracht des Londoner Lebens erfaßte den großen Musiker die Sehnsucht, seine alte Mutter in Halle noch einmal wieder zu sehen. Der Wunsch ließ ihm keine Ruhe und führte ihn in die ferne Heimat. Tag und Nacht fuhr er in seinem Reisewagen, bis endlich die Türme von Halle auftauchten. Rührend war das Zusammentreffen mit seiner Mutter, einer blinden Greisin mit schneeweißem Haare. So groß Händel als Musiker und Tonkünstler war, so edel, treuergeben und kindlich war er als Mensch und als Sohn.

Von Halle begab sich Händel wieder nach London, wo er am 14. April 1759 starb. Seinem musikalischen Genie verdankt die Welt eine beträchtliche Anzahl von Schöpfungen; die besondere Bedeutung des Komponisten liegt auf dem Gebiete

des Oratoriums und der Orgelkomposition. Die bekanntesten und hervorragenden Oratorien Händels sind: „Messias“, „Judas Makkabäus“, „Samson“ und „Israel in Ägypten“.

Händel hat sich in seinem ebenfalls in 21 Tagen komponierten „Messias“ ein Denkmal nicht bloß als Tondichter, sondern zugleich als frommer, bibelfester Christ gesetzt, denn der Text ist von ihm selbst aus der Heiligen Schrift zusammengestellt. Einem Bischof, der ihm seinen Text anbot, antwortete er: „Glauben denn Eure Lordschaft, ich kenne nicht Gottes Wort, oder daß Eure Lordschaft Besseres schreiben werden als die Apostel und Propheten?“ Herder nannte das Werk eine christliche Epöpe (größeres Heldengebicht) in Tönen, und Marx erzählt in seinen „Erinnerungen“, er sei durch den „Messias“ veranlaßt worden, zum Christentum überzutreten.

Eine wunderliche Eigenheit aber besaß der große, geniale Tonkünstler. Bei aller Sparsamkeit trieb er einen an Verschwendung grenzenden Luxus in Perücken. Er hatte eine Morgen-, eine Mittag-, eine Abend-, eine Kabinetts-, eine Gala- und auch eine Nachtperücke. Sie spielte sogar am Dirigentenpult eine bedeutungsvolle Rolle. Ging nämlich alles nach Wunsch, so machte seine weiße Perücke eine bestimmte Bewegung, und die Ausführenden entnahmen daraus seine Zufriedenheit. Fiel jedoch diese Perückenbewegung aus, so war dies das Zeichen eines herannahenden Wetters. Sein Zorn konnte sich bis zur Wut steigern, aber war er im Unrecht, so besänftigte er sich auch gleich wieder. Manchmal hatte sein Zorn eine komische Seite, zumal, wenn er in verschiedenen Sprachen durcheinander rebete. Ende 1751 erblindete Händel. Acht Tage vor

seinem Ableben äußerte er den Wunsch, am Karfreitag zu sterben. Es war der 13. April 1759, der auch eine Zeitlang als sein Todestag galt, Händel starb aber um einen Tag später. Er war unvermählt geblieben.

Diese Skizze wäre unvollständig, wollten wir Händels Ende nicht gebührend berücksichtigen. Als der berühmte Tondichter auf dem Sterbebette lag und sein Ende nahen fühlte, ließ er sich von seinem treuen Diener John den 91. Psalm vorlesen. Nach Beendigung der Vorlesung sprach Händel: „Das war schön! O, das ist Speise, die da sättigt und erquickt. Dies mir noch mehr, lies mir das 15. Kapitel im 1. Briefe Pauli an die Korinther.“ John las von neuem. Mehrmals unterbrach ihn der Kranke: „Halt ein, sag das noch einmal!“ Nach einer Weile ließ er sich aus dem Gesangbuch seiner seligen Mutter deren Lieblingslied vorlesen:

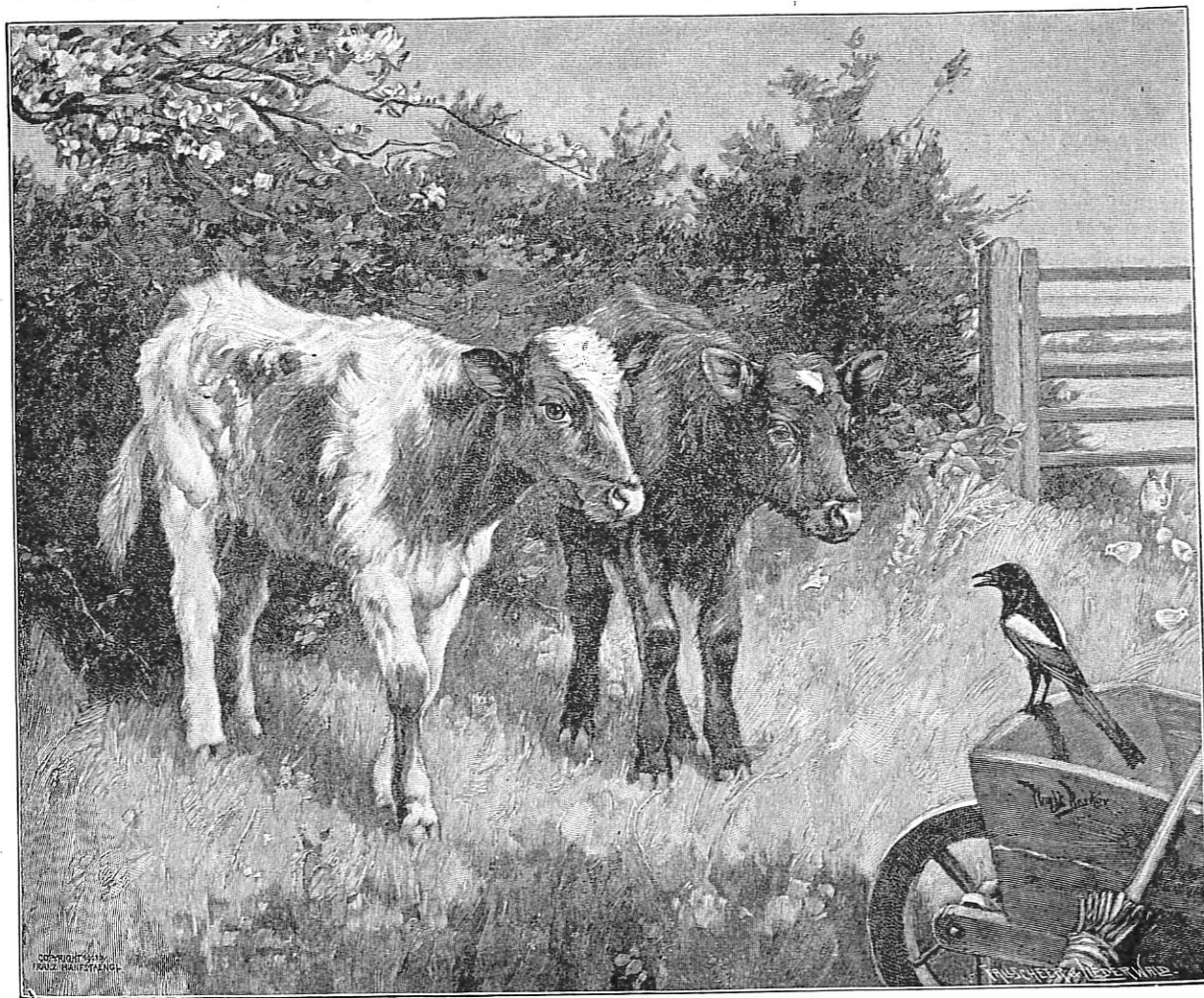
Ich bin gewiß in meinem Glauben,
Der mich in Christum einverleibt.
Wer kann mir dieses Kleinod rauben,
Das mir sein Blut und Tod verschreibt?
Sein teures Wort bekräftigt dies,
Denn sagt mein Glaub: „Ich bin gewiß.“

Des Kranken Lippen flüsteren während des Vorlesens leise, er sprach die Worte mit, so viel er deren auswendig wußte. Dann sagte er: „O, es ist doch eine schöne Sache, wenn jemand seines Glaubens so gewiß sein kann! Wie herrlich ist die evangelische Kirche mit ihrer Predigt von der freien Gnade Gottes in Christo, als der Hoffnung des Sünders! Müßten wir uns auf unsere Werke verlassen, du lieber Gott, was sollte aus uns werden! Was wir Gutes an uns haben, ist das nicht alles eine Gabe von Gott? Was wir aber geschenkt bekommen, darauf kann man doch nicht pochen, als wäre es ein Verdienst. Und haben wir dann alles getan, was wir konnten und sollten? Ach, daß Gott erbarm', wie vieles klagt wider uns! Wenn das Wort von der Gnade nichts ist, dann aber Hoffnung! Als ich noch jung war, da hat man mich in Italien katholisch

machen wollen. Herr, mein Gott, ich danke dir, daß du mir beigestanden hast, daß ich nicht in das Netz gegangen bin; denn dann läge ich jetzt ohne Trost. Wahrlich, Dr. Martin Luther hat das rechte Evangelium herausgefunden, daß dem Glauben an Jesum Christum die Seligkeit aus Gnaden geschenkt wird. An diese Gnade hänge ich mich mit beiden Händen.

Mein zu dir, Herr Jesu Christ,
Mein Hoffnung steht auf Erden.“

Er entschlief dann mit den Worten: „Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Ach, laß mich mit dir sterben und auferstehen!“ Seine Grabstätte in der Westminsterabtei zu London bezeichnet ein sinniges Denkmal. In Lebensgröße steht er da vor einer Orgel, in der Hand ein Notenblatt, auf welchem deutlich die Worte zu lesen sind: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“



Gegenseitige Bewunderung.

Schneeglöckchen.

Die verschwenderische Sonne streut glitzerndes Gold über den jungen Aprilmorgen. Aus dem Boden steigt ein würziger, feuchtwarmer Erdgeruch herauf, wie von blanken, braunen Ackerhollen, wenn gepflügt wird. Der Wind geht beinahe sommerlich warm.

In den Bäumen der Anlagen balgen sich die Sperlinge mit schrillen Kreischen um die Schwalbentästen. Vom Sandspielplatz tönen fröhlich erregte, gesunde Kinderstimmen herüber. Ueber den knospenden Bäumen und Büschen hängt die heimlich fröhliche Erwartung des Blühens und Entfaltens.

Auf einer stillen Bank sitzen zwei Gestalten. Ein hochgewachsener Soldat mit vollbärtigem Gesicht blickt unverwandt

mit glanzlosen Augen in die schneidend gelbe Sonnenscheibe; die mütterlich besorgten Augen des jungen, zierlichen Mädchens in Pflegerinnentracht lassen erraten, daß der Soldat neben ihr während seines ersten Ausganges in ihre Obhut gegeben ist.

Vom Kinderspielplatz her lugen mehrere neugierig verwunderte Augenpaare zu den beiden auf der Bank; schließlich löst sich ein kleines, sechsjähriges Mädchen aus der spielenden Gruppe und trippelt scheu und vorsichtig heran.

„Darf ich mich zu Euch setzen?“ betteln die blauen Kinder-Augen.

Mit einem gewährenden Lächeln rückt die Pflegerin ein wenig zur Seite, und der kleine Wildling kuschelt sich zwischen den beiden einsilbigen Menschent Kindern ein. Wie ein behaglich

schnurrendes Köpchen hinter der Ofenbank blinzelt das kleine Mädchen abwechselnd nach links und nach rechts. Die kindliche Wißbegier verlangt aber schließlich nach Befriedigung. Die Pflegerin sieht am wenigsten gefährlich aus, also los: „Du, Tante,“ flüstert die Kinderstimme der Pflegerin weithin vernehmlich ins Ohr, „was fehlt denn dem Soldaten?“

Die Pflegerin macht eine hastige Bewegung, als wollte sie die kindliche Frage noch im letzten Augenblick unterdrücken. Es ist aber zu spät, der Soldat hat es doch schon gehört, und sein ernster, ausdrucksvoller Kopf neigt sich mit lächelndem Wohlwollen zu der kleinen Fragerin hinunter: „Weshalb fragst Du danach?“

„Du siehst gar nicht froh aus und blickst so starr in die Sonne hinein; sieh, ich kann das nicht, die Sonne blendet so!“ plappert der kleine Unfried und kneift die Augen ein, daß die Wangengrübchen hervortreten.

„Mir tun dabei die Augen nicht mehr weh; — ich bin blind geschossen — auf beiden Augen. Die Sonne werde ich niemals wiedersehen,“ sagt der Soldat leise und streicht sanft über des kleinen Mädchens blonde Locken.

Die Blauaugen stehen ganz weit und erschreckt offen. „Dann kannst Du mich wohl gar nicht sehen? Und die Tante nicht, die neben uns sitzt? Und auch die Vögel nicht und die weißen Schneeglöckchen?“

„Nein,“ sagt der Soldat, und seine Stimme zittert ein wenig, „das kann ich alles nicht mehr sehen und werde es auch

niemals wieder können. Schneeglöckchen, ja, die habe ich noch gesehen im vorigen Jahre; dicht hinter unseren Schützengraben blühten sie. Einen ganzen Arm voll habe ich vor einem Jahre davon gepflückt, vor einem Jahre, als ich noch nicht blind war, ja, damals — —“

Ganz still sitzt der kleine Wildfang da; die Kinderstirn legt sich in nachdenkliche Falten. Plötzlich springt das kleine Ding auf: „Da, Tante, halt' mal meinen Sandeimer und die Schaufel!“ und, hui, fliegen die kleinen Beine über die kieselbestreuten Wege.

Die Pflegerin ist etwas außer Fassung geraten und sitzt hilflos mit den Spielsachen auf dem Schoße da. Sie ist ein wenig unwillig darüber, daß sie das Kind nicht rechtzeitig zum Schweigen bringen konnte.

Der blinde Soldat scheint ihre Gedanken zu erraten; er wendet den Kopf nach ihr, und ein Lächeln überfliegt sein Gesicht: „Der Ueberfall kam Ihnen wohl etwas plötzlich?“ fragt er.

„Ja, allerdings, und ich bedaure —“

Ehe sie ihren Satz beendet hat, kommt der kleine Störenfried auch schon wieder um die Ecke geflogen, daß die Vöckchen wild um das erhitzte Gesichtchen wehen: „Da, Herr Soldat, Schneeglöckchen für Dich, zum Nicken, wenn Du sie nicht mehr sehen kannst. Sie duften so schön!“ Das Kinderantlitz glüht vor Eifer und Anstrengung, und aus der hochgerafften Schürze fliegt eine Handvoll Schneeglöckchen dem überraschten Soldaten in den Schoß. „Ich habe sie alle für Dich gepflückt; auf dem großen Rasenteil gleich um die Ecke wachsen ja so viel.“

Die unruhig wandernden Blauaugen suchen in den ängstlich abwehrenden Zügen der Pflegerin eine leise Neuerung der Billigung zu entdecken. Aber die amtseifrige Pflegerin forschet: „Weißt Du denn nicht, daß das Blumenabpflücken in den Anlagen streng verboten ist?“

„Ich tat es doch für einen blinden Soldaten,“ kommt es kleinlaut und unsicher zurück.

Der Soldat vergräbt sein Gesicht einen Augenblick in den duftenden Frühlingsblumen, dann steht er auf, hebt das Kind zu sich empor und küßt es.

Der alte Anlagenaufseher, der schwerfällig näher gekommen ist, um die jugendliche Missetäterin zu stellen, übersteht noch rechtzeitig die Situation. Er bleibt zögernd stehen, geht dann langsam weiter und murmelt: „Meine beiden Aeltesten sind auch draußen, gebe Gott, daß sie heil wiederkommen.“

In der Genesung.

Genesen — von langer, schwerer Krankheit genesen! Unbeschreiblich ist das Wohngedühl neu erwachender Lebenskraft, unsagbar die Freude, zum erstenmal wieder, der Krankenzimmerluft entronnen, am milchwarmen Frühlingstage im bequemen Lehnstuhle auf dem Balkon des Hauses zu sitzen. In vollen Zügen saugen die Lungen den lieblichen Duft der Blumen, die erquickende, belebende Würze der köstlich reinen Luft ein, und mehr und mehr zeigt sich auf den noch schmalen Wangen das zarte Rot der Genesung. Mit Entzücken lauscht das Ohr dem süßen Gezwitz der kleinen gefiederten Sänger in Baum und Busch. Ist's nicht, als ob sie, der Genesenden zur Lust, heute besonders heiter ihre munteren Weisen erklingen lassen? Ja, erscheint nicht die ganze Natur so anders, so hehr und herrlich, so festlich geschmückt? Seelenvoll schweift das Auge hinaus in die weite Ferne, hinauf zum azurblauen Himmel, und Lob und Dank über das kostbare Geschenk der Genesung erfüllt das Herz.



Bunter Allerlei.

Präsident Wilson tat einst am 4. September 1912, zwei Monate vor seiner Erwählung zum Präsidenten, den herrlichen Ausspruch: „Ich würde geradezu gern eine Sprache amerikanisieren wie einen Menschen amerikanisieren. Ihr solltet die Sprache, in welcher ihr eure Zeitschriften druckt, nicht als eine ausländische Sprache ansehen, wenn gedruckt in Amerika zur Übermittlung amerikanischer Denks. Dann werden wir einen weiteren Schritt getan haben zur Vereinigung von Elementen, die auf die Dauer Amerika mehr verschiedenartig in seinen natürlichen Gaben machen werden, vielseitiger in seinem Geiste als irgendein anderes Land der Welt.“ (I would just as leave americanize a language as americanize an individual. You should not regard the language in which you print your periodicals as a foreign language when printed in America for the conveyance of American thinking. Then we will have taken another step toward that combination of elements which in the long run is going to make America more various in its natural gifts, more variegated in its genius than any other country in the world.)

Es mag manchem zugutkommen, daß man uns folgendes ließ zukommen: Es kann vorkommen, daß die Nachkommen von reichem Gerkommen, wo sie auch hinkommen, mit ihrem Einkommen nicht mehr auskommen, dabei herunterkommen und auf den Hund kommen, nicht wieder aufkommen, nirgends ankommen und nichts bekommen, nie wieder hochkommen und dem nicht entkommen, daß sie verkommen und schließlich umkommen; denn so ist es oft schon gekommen!

In Michigan ist ein Amendement zur Staatskonstitution vorgeschlagen, welches vorschreibt, daß alle Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren die öffentlichen Schulen besuchen müssen. Das Amendement bedarf der Unterschriften von 57,000 Wählern, ehe es den Bürgern bei der Novemberwahl unterbreitet werden kann. Die Annahme würde zur Folge haben, daß alle Privatschulen im Staate schließen müßten.

Die Nahrungsmittelbehörde stellte fest, daß eine größere Eiersendung siebenmal den Besitzer wechseln mußte, ehe sie die Konsumenten erreichte. Und beim Verkauf waren es noch immer ganz frisch gelegte Eier!

Der Gouverneur von Kentucky hat die Vorlage, die den Unterricht in der deutschen Sprache in den Schulen des Staates verbietet, mit seinem Veto belegt, und zwar auf dringendes Verlangen der Lehrerschaft.

In Berlin gab es zu Beginn dieses Jahres 238 Lichtbildtheater, in ganz Deutschland 2,281. Und alle machen glänzende Geschäfte. Die Menschen sind überall gleich, im Frieden und im Kriege.

Baltimore wird sich fortan „Groß-Baltimore“ nennen. Die Stadt hat ihrem Gebiete 50 Quadratmeilen hinzugefügt und ihre Einwohnerzahl auf dreiviertel Million erhöht.

Um 21 Prozent sind während der letzten zwölf Monate die Preise für Lebensmittel in die Höhe gegangen. Und noch immer sind sie am Klettern.

In Greenwich, Conn., haben sie in den Knabenschulen den Stock wieder eingeführt. Das beweist, daß die Jungen noch immer die alten sind.

Die Schweiz hat jetzt eine Flotte! Es wurden ihr Schiffe von 50,000 Tonnen überlassen zur Verbeischaffung benötigter Nahrungsmittel.

In einem New Yorker Hospital mußte ein Mann operiert werden, weil er eine Sicherheitsnadel verschluckt hatte. („Safety first!“)

Es gibt keinen corpulenten Mann, der seinem Gute, den ihm der Wind vom Haupte geblasen, mit Würde nachzulaufen vermag.

Auch die Kriegs-Sparmarken werden von Monat zu Monat teurer, also beeile man sich möglichst mit dem Kauf.

Die Regierung der Bolschewiki hat die Staatsschuld Rußlands endgültig für aufgehoben erklärt.

Roosevelts Kandidatur wurde soeben von der „N. Y. Tribune“ für 1920 angekündigt.

Durch Flugpost sollen St. Louis und Chicago einander näher gebracht werden.

Der Stahltrust verdiente letztes Jahr \$432,000,000.

Auch in der Schweiz soll es Bolschewiki geben.

„Ich möchte erklären, daß bei keiner der Arbeiterunruhen, die zu meiner Kenntnis kamen, auch nur das geringste Anzeichen von Unloyalität zutage trat oder irgendwelcher deutscher Einfluß zu verzeichnen war.“ Dies sind Worte S. W. Endicott, der als Vertreter des Staates Massachusetts seit Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg die friedliche Beilegung von Lohnstreiks seitens innerhalb der Kriegsindustrien herbeiführte, an welchen 200,000 Männer und Frauen beteiligt waren und wodurch über 100 Streiks vermieden wurden.

Viele Blätter eingegangen, meldet das Zeitungs-Adressbuch für 1918. Es sind ihrer 1,200. Aus der Zahl dieser eingegangenen Produkte der schwarzen Kunst erschienen 62 als Tagesblätter, 569 als Wochenblätter, 60 halbwochenlich und 9 monatlich. Der besonders große Verlust an Wochenblättern erklärt sich dadurch, daß an vielen Orten zwei oder drei verschmolzen wurden, da die Herausgeber die gesteigerten Unkosten nicht mehr erschwingen konnten.

Eine Ehrenflagge wird in der Kampagne für die dritte Freizheitsanleihe jeder Stadt oder Ortschaft, die mehr als die auf sie entfallende Quote an Freiheitsbonds zeichnet, vom Bundessekretariat verliehen. Die Flagge wird 36 Zoll breit und 54 Zoll lang sein. Ihre Grundfarbe ist weiß mit breitem roten Bande und drei breiten blauen senkrechten Streifen, die dritte Anleihe verjüngend.

In der Armee gibt es über 100,000 Träger des Namens Smith. Darunter sind 1,500 William Smith, 1,000 John Smith und 200 John A. Smith. Ferner verzeichnet die Namenliste 1,000 John Brown, 1,200 John Johnson, 1,040 George Miller und 262 John J. O'Brien, von welcher letzteren 50 Frauen mit dem Vornamen Mary haben.

In Washington starb am 30. März der Architekt Paul Johannes Pelz, einer der beiden Baumeister, welchen die Bundeshauptstadt eins ihrer architektonisch hervorragendsten Gebäude, die Kongreß-Bibliothek, verdankt. Er war 1841 in dem Städtchen Seitendorf, in Schlesien, geboren.

In Indiana trat am 3. April das staatliche Prohibitions-gesetz in Kraft, das die Herstellung, den Verkauf, das Verschenken und die Einfuhr geistiger Getränke, ausgenommen für medizinische und religiöse Zwecke, untersagt.

Der Trutz bestreitet, daß die Regierung das Recht habe, die Eierpreise zu bestimmen. Die Regierung hat immer nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, das Interesse des Volkes zu wahren.

Um den Frieden zu wahren, sollten patriotische Züchterzucht ihr Federvieh in der Kriegszeit erst recht nicht sich in den Kriegsgärten des ebenso patriotischen Gemüsezüchters verirren lassen.

Durch den Verbrennungsprozeß schaffen jetzt 29 größere Städte unseres Landes ihre Abfallstoffe aus dem Wege, wodurch sie für Dunggwecke nutzbar gemacht werden können.

Lebensmittelfarten, das dürfte nicht allgemein bekannt sein, sind nun auch in unserem Lande schon eingeführt, nämlich Mehls- und Zuckerkarten in San Antonio, Tex.

Nicht einen einzigen ihrer Stadtratskandidaten konnten die Sozialisten in Chicago in der Aprilwahl durchbringen. Das hatten selbst ihre Gegner kaum erwartet.

In Indien zählt man 6,770 Missionare und nahezu 3,000,000 Christen aller Denominationen unter einer Einwohnerzahl von 288,000,000.

Das Geld hat seine Kaufkraft, aber nicht seine Laufrkraft verloren: Der Dollar geht nicht mehr so weit wie früher, aber er geht schneller.

Die Liebe verhält sich in manchen Fällen zur Ehe, wie die Bilder im Samenkatalog zu den erzielten Früchten.

Ein Keger in North Carolina hat dem Heere 14 Söhne gegeben, und 13 Töchter arbeiten für das Rote Kreuz.

In Algona, Ia., wurden in einer Straße vier Paar Zwillinge und in einem Hause sogar Drillinge geboren.

Die Feuerversicherungs-Prämien sind erhöht worden, weil die Brandverluste steigen.

Ein sozialistischer Geistlicher wurde in Sioux City, Ia., zum Mayor gewählt.

Die Bretter, die wirklich „die Welt“ bedeuten: Wiege und Sarg.

Der letzte Tag im März hatte also nur 23 Stunden.



Für Haus und Herz.



Der Frühling ist gekommen.

Der Frühling ist gekommen!
Verborgen holde Blümlein keimen,
Im Hain erklingt der Vögel süßes Lied,
Die Wolken zieh'n mit goldnen Säumen,
Und Glanz und Duft erfüllet das Gebiet.
Es klingt ringsum jetzt weit und breit:
O wunderschöne Frühlingszeit!

Der Frühling ist gekommen!
Die Quelle rauscht, die Knospen springen,
In linder Luft erschallt der Amselschlag,
Die frohe Jugend hör' ich singen,
Es ist ein schöner, hoffnungsvoller Tag.
Es tönt durchs Tal, von Höhen weit:
O wunderschöne Frühlingszeit!

Der Frühling ist gekommen!
Ah, welch ein neu erwachtes Leben;
Wie lieblich, schön ist diese Wonnezeit!
Es weckt ein stilles, zartes Sehnen
Zum Paradies, das währt in Ewigkeit.
Einst klingt's in sel'ger Himmelsfreud:
O wunderschöne Frühlingszeit!

Frühlingszeit des Lebens.

Die Saatzeit ist da, und die Farmer bemühen sich aufs eifrigste, jetzt ihre Felder zu besäen. Sie warten nicht bis August, bis sie Kartoffeln pflanzen, sondern sie tun's im Frühjahr. Die Jugendzeit ist die Saatzeit des Lebens! Da muß man säen, was man später gerne ernten möchte. Wer wilden Hafer sät, kann keine Weizenernte erwarten. Zum neuen Leben wacht alles auf in der Natur, und das ist auch ein Zeichen, daß deine Religion nicht einschlafen, sondern blühend, fruchtbar und frisch sein soll. Hüte dich vor der Verschwendung der köstlichen Frühlingszeit eures Lebens! Viele vergeuden dieselbe und treten verarmt im Geiste ins reife Leben. Würdest du einen Mann am Meeresufer stehen sehen, der unaufhörlich Geldstücke und Diamanten ins Wasser wirft, so dächtest du zweifellos, er müsse den Verstand verloren haben. Doch handeln viele Menschen nach derselben Weise; wenn sie auch nicht Gold und Diamanten wegwerfen, so sind es doch kostbare Stunden, Tage, Wochen und Jahre, und dies sind Besitztümer, die ungleich mehr wert sind als Gold und Juwelen.

Regen und Sonnenschein.

Es kommt Gottes Segen im Sonnenschein und Regen. Lauter Sonnenschein genügt nicht und lauter Regen auch nicht. Wenn's zu naß oder zu trocken ist, gedeiht die Saat nicht. Gottes Segnungen sind nicht einerlei, sondern vielerlei. An Gottes Segen ist alles gelegen. Jubelnd aber wie die Vögel verrichte man seine Lebensaufgabe! Wird's um dich oft trübe Nacht, singe nur, oder wenn die Freude lacht, singe nur! Zum Singen haben wir viel mehr Ursache als zum Murren. Singend läßt sich eine Lebensaufgabe viel besser lösen als brummend.

Schreien lassen!

Ich besuchte eines Abends eine befreundete Familie. Während wir uns unterhielten, schrie im Nebenzimmer ein kleines Kind unaufhörlich. Schließlich fragte ich: „Warum seht Ihr denn nicht nach dem Kinde und laßt es so lange schreien? Ihr seid doch sonst so mitleidige Menschen.“ Der Freund antwortete: „Um das Schreien kleiner Kinder ist's eben ein eigen Ding. Wir merken's gleich an der Art des Geschreis, ob dem Kinde etwas fehlt oder nicht. Jetzt fehlt ihm nichts. Ich brauchte den kleinen Schreihaß jetzt nur auf den Arm zu nehmen, dann wäre er sogleich zufrieden. Aber es wäre dem Kinde nicht gut. Es würde den Schlaf viel länger nicht finden. Glaube mir, es war uns nicht leicht, das Kleine ganze Nächte durch schreien zu lassen; aber es mußte sein, sonst hätte es nie gelernt, jede Nacht ohne Unterbrechung zu schlafen. Ein kurzer, hartnäckiger Kampf; jetzt schläft es immer die ganze Nacht. Und wie wertvoll ist dem kleinen Wesen dieser lange Nachtschlaf zu normaler Entwicklung! Nein, mein Freund, nur ruhig schreien lassen. Was hart scheint, ist weise Liebe.“ Ich habe auf dem Heimweg darüber nachgedacht. Manchen hat Gott auch jahrelang scheinbar umsonst schreien lassen, der oft gebetet: „Nimm mir weg, was mir so schwer, so unangenehm ist,“ und er hat es nicht getan. Warum läßt er seine Menschenkinder oft vergeblich schreien? Er weiß warum. Er ist weiser als wir unvernünftigen Kinder, er weiß, was uns wahrhaft heilsam ist. Verzogene Kinder sind unglückliche Kinder, werden unbrauchbare Menschen. Gottes Vaterliebe ist größer als irdische Elternliebe. Was uns hart scheint, ist dennoch weise Liebe. Wir werden es ihm einst danken, daß er uns zu unserm Heile auch oft lange hat „schreien lassen“.

Das Kreuz ein Bündel Holz.

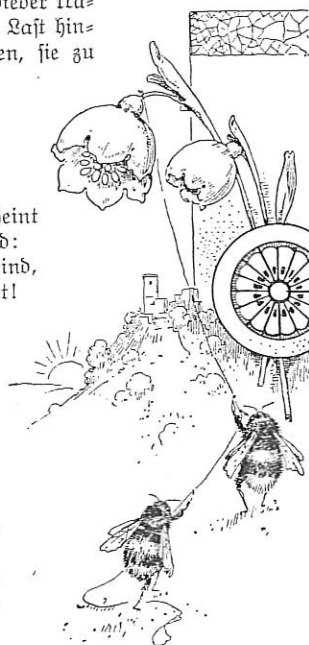
„Ich vergleiche zuweilen die Trübsale, denen wir im Laufe eines Jahres unterworfen sind, mit einem großen Bund Holz, viel zu schwer für uns, es aufzuheben. Aber Gott fordert nicht, daß wir das Ganze auf einmal tragen. Er löst gnädig das Bündel auf und gibt uns erst ein Stück, das wir heute tragen sollen, und dann ein anderes, das wir morgen tragen sollen, und so fort. So würden wir leicht fortkommen, wenn wir bloß die uns für jeden Tag angewiesene Bürde nähmen; aber wir vermehren gern unsere Trübsal, indem wir das gestrige Stück heute wieder tragen und die morgende Bürde unserer Last hinzufügen, ehe wir aufgefordert werden, sie zu tragen.“ (Isaac Newton.)

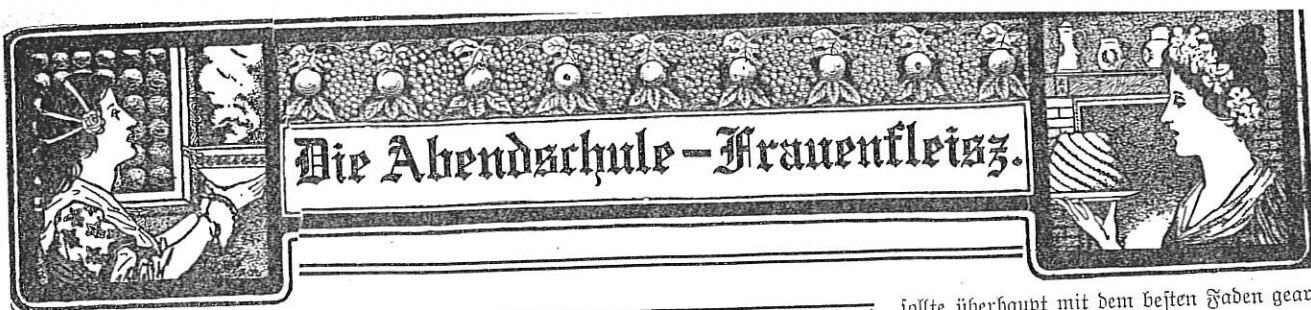
Frühlingshoffnung.

Wenn ringsum alles sich erneuert,
In Wahrheit Auferstehung feiert,
Durch Gottes Garten strahlt und scheint
Die Sonne allen, Freund und Feind:
Dann hoff' und glaub' ich wie ein Kind,
Das Gnadenbrunnlein reichlich rinnt!

Wenn's allerorten grünt und blühet,
Im lichten Morgenrot erglühet
Die Mutter Erde, dann fürwahr
Heg' neue Hoffnung ich dies Jahr,
Daß Wurzeln faßt mein kleines Reiz,
Belohnet werd' mein Arbeitsfleiß.

Schau' ich die neu erwachten Auen,
Lern' ich dem alten Gott vertrauen,
Der aus dem Samen, winzig klein,
Läßt wachsen groß im Sonnenschein
So vieles uns mit süßer Frucht, —
Wohl dem, der frühe ihn gesucht!





Die Abendchule - Frauenfleiß.

Der Lenz ist da.

Himmelblau und Duellgefang,
Wälfchen gleißend helle,
All der zarte Glast und Klang
An des Lebens Schwelle —
Märchenland, in goldnem Sauch
Ruhst du vor den Blicken,
Und es darf der ärmste Strauch
Sich ein Brautkleid sticken!

Junges Grün.

Wenn der Seefahrer nach langer Reise die Küste erblickt, so empfindet er Freuden, die ihm der Landbewohner nicht nachfühlen kann. So auch entzückt nur den Bewohner der gemäßigten Zone das erste junge Frühlingsgrün. Man kann sich nicht satt sehen, es ist so neu, und ob wir es lange erwartet hatten, fast scheint es uns wie eine Ueberraschung gekommen zu sein! Und wie sich die Tierlein freuen, die alten, die es kennen, und gar erst die jungen, es treibt sie zum Uebermut!

Das Frühlingsgrün ist uns ein Bild der Hoffnung, ein Bild der Jugend. Was will noch werden? fragen wir beim schönsten Frühlingswetter, und immer hoffen wir auf ein besonders gutes Jahr. Der ärgste Griesgram, der eigentlich alles für grau ansieht und der ganz genau weiß, es kommen noch rauhe Tage, erlaubt sich doch ein breites Schmunzeln, im stillen Einverständnis mit dem guten Wetter. Denn der Frühlingsling ist nicht für die Optimisten allein gemacht, obwohl diese dann erst in ihrem rechten Elemente sind, auch die Frühlingsdichter haben doch immer recht, wievohl man viel schlechte Wiße über sie macht.

Das erste Grün soll auch eine Mahnung sein zur Rückkehr zur Natur. Nicht umsonst ist alles so wunderschön, ja, das Eigenschaftswort ist eigens für den Frühling gemacht, der uns ein schönes Wunder über das andere offenbart. Das schöne Grün soll uns locken zum Aufenthalt im Freien, zum Willen, mit froher Stimmung die körperlichen Schwächen zu überwinden, zur gesunden Nahrung soll es uns Lust machen: seht, so schön es ist, so schmeckt es auch! Zur Arbeit soll uns Mut gemacht werden, gerade als ob uns zugerufen würde: Wirke und schaffe mit Lust und Gottvertrauen!

Nun ist das Jahr wirklich neu, das Neujahr der Natur. Wenn nun ein Mensch Resolutionen und neue Entschlüsse für seinen Lebensweg gefaßt hat, so wird es ihm leichter gemacht als am 1. Januar, welcher keinen neuen Anfang und kein gutes Beispiel zeigt. Sogar der Strauch, dem es zur Gewohnheit geworden war, nur dürres, dorniges Gestrüpp zu zeigen, will seine beste Seite herauskehren, und es gelingt ihm!

„Du junges Grün, du frisches Gras,
Wie manches Herz durch dich genas!“

Handarbeit.

Zierliche Taschentücher-Kanten. Diese hübschen Muster machen sich am besten in dem glänzenden „Corticelli Mercerized Cordonnnet“-Garn Nummer 70. Tattling-Arbeit

sollte überhaupt mit dem besten Faden gearbeitet werden.

In der 1. Kante sehen wir eine Arbeit in 2 Farben. Das Garn ist in rosa, blau und lila zu haben.

Ring, weiß: 5 Dpf., 1 R., 2 Dpf., 1 R., 5 Dpf., 1 R., 12 Dpf., schließen. Kette, farbig: 5 Dpf., 1 R., 1 Dpf., 1 R., 1 Dpf., 1 R., 5 Dpf., an den R. schließen, 2 Dpf., wiederholen.

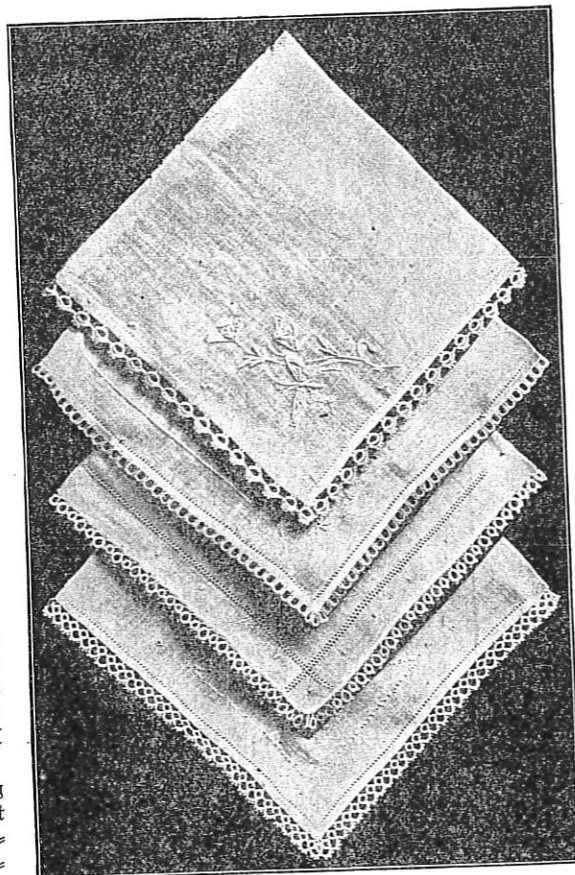
2. Nummer 70 „Corticelli Mercerized Cordonnnet“; Ring: 4 Dpf., 1 R., 4 Dpf., 1 R., 4 Dpf., nur $\frac{1}{4}$ zu schließen.

3. Ring: 4 Dpf., 1 R., 3 Dpf., 1 R., 3 Dpf., 1 R., 3 Dpf., 1 R., 4 Dpf., schließen, etwa $\frac{1}{4}$ Zoll Faden zwischen Ringen.

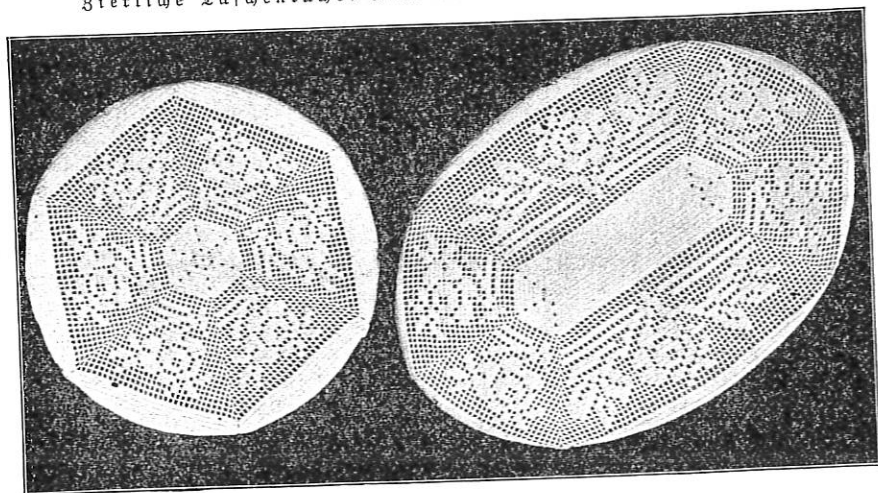
4. Ring: 5 Dpf., 1 R., 5 Dpf., 1 R., 5 Dpf., 1 R., 5 Dpf. Kette: 3 Dpf., 1 R., 2 Dpf., 1 R., 2 Dpf., 1 R., 3 Dpf., wiederholen.

Bezüge für Asbest-Tischmatten. Die Abbildungen zeigen dasselbe beliebte Rosenmuster, eins in ovaler Form, für eine Matte 14 bei 10 Zoll, und eins rund, 10 Zoll im Durchmesser, aber da das Muster für die Mitte gezeichnet ist, können dieselben Vorlagen für verschiedene Größen von Matten gebraucht werden.

Das runde Muster beginnt in der Mitte. Mit Nr. 30 „Corticelli Mercerized Cordonnnet“ 6 L. (Luftmaschen) zum Ring verbunden,



Zierliche Taschentücher-Kanten.



Bezüge für Asbest-Tischmatten.

F. Mayer Boot & Shoe Co.

Die weit und breit bekannte „F. Mayer Boot & Shoe Co.“ in Milwaukee, Wisconsin, hat in ihrer großen am östlichen Ende der Walnut-Straße gelegenen Fabrik für ihre hieselbst beschäftigten 1500 Angestellten eine prächtige Speisehalle in einem großen Saale im ersten Stockwerk eingerichtet. In dem Saale sind 85 Tische aufgestellt, an denen je 4 Personen Platz haben. Angestellte können da für 20 Cents ein vollständiges, reichliches und gut zubereitetes Mittagessen erhalten. Die Aufwartung besorgen junge Mädchen der Fabrik, die ihre Mahlzeiten dafür kostenfrei erhalten. U. a. ist eine Fleischportion für 7 Cents, eine Portion Kartoffeln für 3 Cents, Gemüse für 2 Cents, Brot und Butter für 2 Cents und Kaffee für 2 Cents zu haben. Die Einrichtung wurde von den Angestellten mit Freuden begrüßt und wird von denselben nach Möglichkeit benutzt. Der Gesellschaft erwächst aus dieser Einrichtung keinerlei Profit; an manchen Tagen mußte man Fehlbeiträge aus einem speziell dafür bestimmten Fonds decken. Der „F. Mayer Boot & Shoe Co.“, deren Schuhfabrikate einen über das ganze Land verbreiteten Ruf haben, gebührt alle Anerkennung für das dadurch zum Ausdruck gebrachte Bestreben, das Wohl ihrer Angestellten in dieser Hinsicht zu fördern und ein gutes Verhältnis mit denselben zu erhalten.

!! Köstliches Bier !!

Nur
1 CENT 1
das Glas.

Besser als vor der „Prohibition“.
Keine Imitation, wirkliches vortreffliches Bier, aus feinstem Malz, Hopfen und Gerste. Weit besser, als man es von der Brauerei kauft. Schmachhaft, gesund, befriedigend, würzig, funkelnd, mit reichem, rahmigem Schaum; Leben und Gesundheit in jedem Tropfen. Sie machen es mit Leichtigkeit mit echtem bayerischen Bierextrakt. Hunderte von Anerkennungen. Erfahrung unnötig, einfache deutsche Anweisung. Kanne für sieben Gallonen Bier, nur \$1.25 portofrei gegen Einzahlung des Betrages. Bestellen Sie noch heute.

THE HAGEN IMPORT CO.,
Box 111, Dept. A2, St. Paul, Minn.
Agenten überall gesucht.

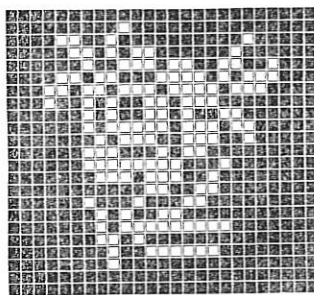
Magenheil.

Die beste Medizin ist die, welche dem Kranken hilft, einkerkeln ob Patentmedizin, Hausmittel oder Doktorarznei. Gegen Magenleiden aller Art, Verstopfung u. s. w. sucht ihr vergebens etwas Besseres als das berühmte deutsche „Magenheil“. Neelle Firma. Pastor C. Weib, Geschäftsleiter. Auskunft frei.

THE GERMAN MAGENHEIL CO.,
Dept. S, 1331 W. 112th St., Cleveland, Ohio.

Lernet das Uhrmachen.

Saubere, profitable Arbeit. Kompetente Arbeiter stets begehrt. Wir lehren Sie gründlich in so viel Monaten, wie es früher Jahre erforderte. Rangierliche Lehrungszeit abgekürzt. Lohn verdient während des Erlernens. Stellen vermittelt. Leichte Termine. Katalog frei. St. Louis Watch-making School, St. Louis, Mo.



Arbeitsmuster für runde Matte.

18 Stäbchen (St.) in den Ring, jede Reihe am Ende verbunden, und die neue Reihe beginnt mit 3 L., welche das erste St. bilden.

2. Reihe: 3 St. (immer beide Fäden aufnehmen), 2 L., 3 St., wiederholen rundherum, also 6 Löcher.

3. Reihe: 1 St. in jedes St., 6 St. in jedes Loch.

4. Reihe: 1 St. in jedes St., 2 L. an jeder Spitze.

5., 6., 7. und 8. Reihe: Die 3. und 4. Reihe wiederholen.

9. und 10. Reihe: offene Fäsetquadrate, wobei man 1 St. in jede 3. Masche macht, 2 L. dazwischen, an jeder Spitze 1 Quadrat zunehmen.

11. bis 30. Reihe: Beginnend mit der 11. Reihe wird das Rosenmuster von dem deutlichen schwarz und weißen Arbeitsmuster abgehäuft, immer dabei 1 Quadrat an jeder Spitze zugenommen.

31. Reihe: Alles offene Quadrate, wie vorher zunehmen. Dann 7 Reihen, oder so viele, wie passen, dichte St., zunehmen oder nicht, genau der Matte anpassen. Abgeschlossen wird mit offener Arbeit, um über die Matte auf die andere Seite zu passen, ohne zuzunehmen. Dann wird ein Zugband gemacht aus doppeltem Faden in L.; ohne Fäden zu schneiden, durchziehen, binden, zuletzt an jedem Ende des Bandes 3 Oesen von je 10 L. machen, damit es nicht heraus kann.

Für die Ovalmatte wird mit 95 L. angefangen, umgedreht, 2 M. überschlagen, 3 St. in die nächste M., 1 St. in jede M. bis zu Ende, 3 St. am Ende, dann die andere Seite ebenso. Das sollte eine Länge von etwa 5 Zoll geben. Jede Reihe zusammenfügen und die neue Reihe mit 3 L. anfangen, welche das erste St. bilden.

2. Reihe: 5 L., 1 St. in je 3 M., immer beide Fäden aufhebend, 2 L., 3 St., 2 L., 3 St., der Seite entlang je 1 St. in jede M. Am andern Ende ebenso, 2 L. und 3 St., so daß an jedem Ende 3 Löcher sind.

3. Reihe: 3 L., 6 St. in jedes Loch, 1 St. in jede Masche.

4. Reihe: 1 St. in jede M., 2 L. über jedes Loch.

5. bis 8. Reihe: Ebenso wie 3. und 4. Reihe.

9. und 10. Reihe: offene Fäsetquadrate, 1 St. in jede 3 M., 2 L. dazwischen, an den Spitzen wird stets 1 Quadrat, oder Loch, zugenommen.

11. bis 30. Reihe: An der 11. Reihe beginnend, häftst man das Rosenmuster

BAKER'S Breakfast COCOA

Ein reiner, köstlicher und gesunder Trank. Reich an Nährwert, doch mäßig im Preise, besitzt den natürlichen Geschmack, Farbe und Aroma der hochgradigen Kakaobohnen.

WALTER BAKER & CO. LTD.
DORCHESTER, MASS.
Etabliert 1780

**Ausgezeichnete Geburtstagsgabe.**

Von eurem Haar lassen sich viele schöne Sachen, passend zu Geburtstagsgaben an Verwandte und Freunde, herstellen. Schickt Ge-Matte zum Versand von 70 Mustern zur Auswahl.

MRS. G. T. ANDERSON,
4822—36th Ave. So., Minneapolis, Minn.

Gier für den Winter einzulegen. Jetzt ist die Zeit. Ein Paket genug für 5 Duzend 15c, 50 Duzend 50c. Garantiert. Agenten verlangt.

A. C. ILTEN MFG. CO., 815—19th Ave. W., Cedar Rapids, Ia.

Malz Cereal
feinster und gesündester
Kaffee-Ersatz
Enthält 65 bis 70% reines Malz-Extrakt, 10 Cents per Pfund, f. o. b. Milwaukee, in 20-, 50- und 100-Pfd. Paketen. Proben und Katalog frei.
MILWAUKEE IMPORTING CO., Dept. 14 — 506 37. Str., Milwaukee, Wis.



einschließend eine Pflanze der großartigen Kletterrose

Ned Dorothy Perkins.

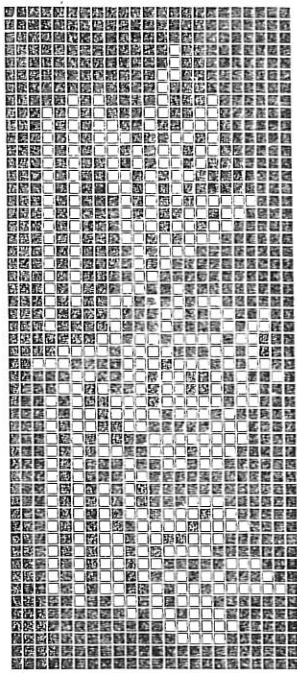
Die andern 5 sind: Yellow Comet, Schwefelgelb; Helen Gould, glührot; Schneeball, rein weiß; Dan. M. Smith, rahmweiß; Pink Comet, schönstes Rosa. Die 6, alles starke Pflanzen auf eigenen Wurzeln, portofrei für 25c. Wüßten reich diesen Sommer.

6 Chrysanthemum 25c 6 beste Nelken . . . 25c
6 brillante Golde 25c 4 Farne, verschieden 25c

28 prächtige Pflanzen für \$1.

Wir senden alle 5 herrlichen Kollektionen — 28 Pflanzen im ganzen — für nur \$1, zahlen Porto und garantieren sichere Ankunft und Zufriedenheit.

Unser 1918 Katalog frei für alle. Schreibt heute! GEO. H. MELLE CO., Box 907, Springfield, O.



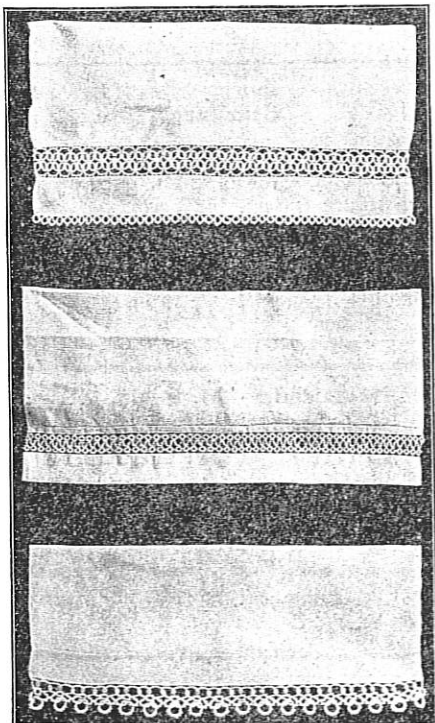
Arbeitsmuster für Doymatte.

nach der Vorlage, immer dabei an jeder R. an den Spitzen zuzunehmen.

31. Reihe: nur offene Fiselarbeit. Dann 3 R. feste St., oder so viele Reihen, wie für die Matte paßt; zunehmen, wenn nötig ist. Wenn groß genug, wird mit 2 Reihen Fisel geschlossen, um übergezogen zu werden. Das Zugband macht man, wie bei der runden Decke angegeben.

Moderne Handtücher. Die sehr schönen Lating-Arbeiten an diesen Handtüchern werden in „Corticelli Mercerized Gorden-net“-Garn Nummer 50 gearbeitet.

Für das erste Handtuch beginnt man den Einsatz mit einem Ring: 5 Dpf., 1 R., 5 Dpf., 1 R., 5 Dpf., 1 R., 5 Dpf., schlie-



Moderne Handtücher.



(Die grau durchgehärteten eisernen Brenner wiegen jeder $8\frac{1}{2}$ Pfund. Dies ist bezeichnend für die im Bau des ganzen Ofens verwandte Qualität.)

DETROIT VAPOR STOVES

"Work Like Gas"

Brennen Del, Gasolin oder Destillat.

Sie sind in Bauart ganz wie Gasöfen, kochen und baden aber rasch und gründlich bei weit geringeren Kosten als mit Gas, Holz oder Kohle.

Da gibt es weder Docht noch Dochtersatz. Dauerhafte eiserne Brenner vaporisieren das Del so, daß sie tatsächlich ein Gas statt einer Flüssigkeit brennen. Doppelwandige Backöfen verteilen die Hitze und benutzen sie zweimal.

Jeder Ofen ist in sich vollständig, mit Brennstoff und allem. Kein Rohr oder Druckbehälter.

Ein guter Händler an eurem Orte verkauft Detroit Vapor Stoves. Geht in seinen Laden und ersucht um Demonstration. Schreibt uns auch um freies Dienbuch A 2, mit neuesten Mustern und Größen, zu \$20 und außerdem im Preise. Schreibt heute.

THE DETROIT VAPOR STOVE COMPANY, DETROIT, MICH.

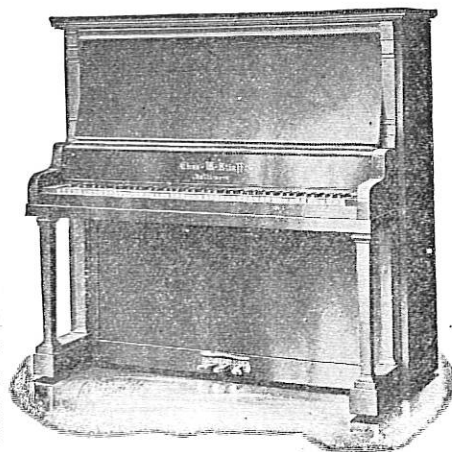
(58)

MEYER & WEBER,

Händler in
Aufrecht-,
Flügel- und
Spieler-Pianos
und Orgeln.

Agenten der berühmten
Stieff-Pianos,
Behning-Pianos,
Meyer & Weber-Pianos,
Davis & Son-Pianos.

Seit Jahren sind die Stieff- und die Meyer & Weber-Pianos wegen ihrer Tonfülle, musikalischen Güte und Dauerhaftigkeit weit und breit berühmt. Musikschulen, Lehranstalten und Musiklehrer benutzen sie mit Vorliebe; Musikfreunde und Spieler geben ihnen in Heim und Studio den Vorzug, und im Privatgebrauch sind sie für Anfänger wie für Musikabende unübertroffen. Seit nahezu 25 Jahren sind sie im Lehrerseminar zu Madison-Wisconsin täglich 10 bis 12 Stunden im Gebrauch. Das New England Conservatory of Music benutzt 161 derselben.



120 S. WABASH AVE., CHICAGO, ILL.



Unsere Schnittmuster.



Bei Musterbestellungen gebe man stets die genaue Nummer und Größe an, da die Muster nicht ausgetauscht werden können.

2,441 — Kleid für junge Mädchen. In Größen für 16, 18 und 20 Jahren.

2,432 — Morgenkleid. In Größen: Klein, mittelgroß, groß und extragroß.

2,423 — Kleid mit Wickelbluse. In

Größen für 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustweite.

2,426 — Praktisches Kinderkleid. In Größen für Mädchen von 6, 8, 10 und 12 Jahren.

2,425 — Bluse. In Größen für 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustweite.

2,436 — Kleiderrock, passend als Extrahenttoilette mit der Bluse 2,425. In Größen für 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Zoll Taillenmaß.

2,433 — Hauskleid. In Größen für 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustmaß.

2,417 — Sommerbluse. In Größen für 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Brustmaß.

2,434 — Kleiderrock, passend für ein Sommerkleid mit der Bluse 2,417. In Größen von 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Zoll Taillenmaß.

2,422 — Sommerkleid für Mädchen. In Größen für Mädchen von 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren.

2,430 — Einfaches Mädchenkleid. In Größen für Mädchen von 2, 4, 6, 8 und 10 Jahren.

2,446 — Arbeitschürze. Zu haben: Klein, mittelgroß, groß und extragroß.

2,420 — Kleid für Mädchen. In Größen für Mädchen von 4, 6, 8 und 10 Jahren.

2,424 — Mädchenkleid, mit oder ohne Bolero zu tragen. In Größen für Mädchen von 6, 8, 10 und 12 Jahren.

Bestellung.

Wer ein Schnittmuster wünscht, lege der Bestellung 13 Cents bei, 10 Cents für das Muster, 3 Cents für Porto.

Man adressiere: Pattern Department, Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo., und schreibe sehr deutlich.

„Abendschule“, St. Louis, Mo.

Einliegend zehn Cents und drei Cents Porto. Senden Sie mir

Muster Nr.

Größe.

Name.

Straße.

Postamt.

Staat.

Bestellung.

Wer einen Musterkatalog wünscht, lege der Bestellung 13 Cents bei, 10 Cents für den Katalog, 3 Cents für Porto.

Man adressiere: Pattern Department, Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo., und schreibe sehr deutlich.

„Abendschule“, St. Louis, Mo.

Einliegend zehn Cents und drei Cents Porto. Senden Sie mir den Musterkatalog.

Name.

Straße.

Postamt.

Staat.

hen. Sodann folgt Kette: 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf. Ring: 5 Dpf., anschlingen, 5 Dpf., an das nächste P., 5 Dpf., 1 P., 5 Dpf., schließen und binden. Nachdem die gewünschte Länge gemacht, die andere Seite ebenso. Die Kante: 5 Dpf., 1 P., 5 Dpf., 1 P., 5 Dpf., 1 P., 5 Dpf., schließen.

2. Handtuch: 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., schließen und drehen. Mit dem Hilfsfaden: 6 Dpf. Ring: 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf. Mit dem Hilfsfaden: 6 Dpf. Ring: 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf. Das erste P. an den ersten Ring anschlingen.

3. Handtuch. Ring: 2 Dpf., 7 P., mit je 2 Dpf. getrennt, 2 Dpf., schließen. Kette: 3 Dpf., 1 P., 2 Dpf., 1 P., 2 Dpf., 1 P., 3 Dpf. Ring: 5 Dpf., an das 2. P. des gr. Ringes anschlingen, 5 Dpf., schließen. Kette: 3 Dpf., 7 P., mit 2 Dpf. getrennt, 3 Dpf. Ring: 5 Dpf., an dasselbe P. wie das vorige anschlingen, 5 Dpf. Kette: 3 Dpf., 1 P., 2 Dpf., 1 P., 2 Dpf., 1 P., 3 Dpf. Ring: 4 Dpf., in der Mitte des gr. Ringes anschl., 4 Dpf. Kette: 3 Dpf., 1 P., 2 Dpf., 1 P., 2 Dpf., 1 P., 3 Dpf. am P. des fl. R. anschl., wiederholen.

Der unsanitäre Hinterhof.

Wenn man im Frühling die ganze Wohnung gründlich reinigt und auch den Vorgarten hübsch instand setzt, da wird vielleicht der häßliche Hinterhof nur einer oberflächlichen Reinigung gewürdigt und die Ansammlung von Unrat nur etwas weiter den Blicken entzogen. Es liegt uns oft mehr am Aussehen als an der sanitären Notwendigkeit. Alle Substanzen, an denen Fliegen ihre Eier absetzen können, sind uns schon durch den üblen Geruch lästig. Anders verhält es sich mit den Brutstätten der Mücken. Diese gemeinschädlichen Verbreiter gefährlicher Krankheiten muß man besser kennen, um Abhilfe zu schaffen. Die Mücke legt ihre Eier in trübes Wasser. Das findet sie nicht nur nahe beim Flusse und in kleinen Teichen und Tümpeln, sondern sie ist zufrieden mit wenigen Tropfen in einer alten Blechkanne, ja, die gefällt ihr so wohl, als ob sie eigens für sie gemacht wäre. Zwar trocknet das Wasser in diesen Kannen rasch ein, doch der nächste Regen versorgt die Brut, und gar bald nach einem langersehnten Regen merken wir den neuen Zugzug von sehr kampfbereiten Heeren. Auch unter einem lockeren Steine, in irgendeinem Gefäße im Gühnerhofe, oder wo sich sonst Wasser sammelt, entwickelt sich die junge Brut. Da sollte es die Aufgabe eines jeden sein, alles aus dem Wege zu räumen, was in diesem Falle schädlich ist. Wo immer Gefäße mit Wasser nötig sind, soll man diese so oft wie möglich mit kochendem Wasser reinigen. Auf die Regentonnen sollte die Farmers-

THE PACKARD PIANO COMPANY, Fort Wayne, Indiana.

Aufrechte Pianos.
Spieler-Pianos.



CONCORDIA MUSIC HOUSE,
Barthel & Duesenberg,
912-914 Pine St.,
Vertreter
St. Louis und Umgegend.

JULIUS H. WOLFF, 995 East Minnehaha St.,
Vertreter für St. Paul, Minn., und Umgegend.

HERMAN WELLENSIEK, 997-999 Gratiot Ave.,
Vertreter Detroit und Umgegend.

F. H. HOCHMUTH, 347 Third St., Vertreter Milwaukee und Umgegend.

ist keine Harmonie in der Fabrik, wird keine im Piano sein.

WYMAN BABB & CO.,
Suite 604, Republic Bldg.,
Cor. State & Adams St.,
Vertreter
Chicago und Umgegend.

Chicago und Umgegend.

Chicago und Umgegend.

Chicago und Umgegend.

Chicago und Umgegend.

Wollenberger & Co.

Bankgeschäft

105 South LaSalle St.
Borland Gebäude

CHICAGO.

Wir empfehlen als
sichere Kapitalsanlage:

6% Erste Hypotheken
Gold Bonds auf Chicagoer
Grundbesitz

Eisenbahn- und Industri-
elle Bonds und Aktien

7% Vorzugsaktien
erster Industrieller
Gesellschaften

U. S. Government Bonds
Ausländische Bonds

Börsenaufträge jeder
Art zu üblichen Bedin-
gungen ausgeführt.

Gute Obligationen
und Dividendenpapiere
können zu den gegen-
wärtigen ausserordent-
lich niedrigen Preisen
vorteilhaft erworben
werden.

Auskünfte und Rat-
schläge bereitwilligst
und unentgeltlich er-
teilt. — Man schreibe
deutsch oder englisch.



Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Ge-
brauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das
ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.
Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist,
so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig,
wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen,
Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermischung; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd.

(Sollfrei in Canada geliefert)

Chicago, Ill.

frau Petroleum gießen, es schadet dem Was-
ser, welches ja nur für die Wäsche bestimmt
ist, nicht. Einen natürlichen Feind hat die
Mücke in der Ente, wer also ein Freund von
Enten ist, hat noch einen Grund mehr, sie
zu halten. In großen Städten aber bleibt
immer noch vieles ungetan. In jeder Park-
anlage ist ein freundliches, künstliches Wä-

serchen zu finden, das der Gesundheit nur
nützlich sein kann, aber die Ufer der großen
Ströme findet Ablagerungsorte für die ganze
Einwohnerschaft, zur Freude der Mücken.
Aus seiner nächsten Nachbarschaft kann ein
jeder diese Feinde fernhalten und so zur
Besserung des Gesundheitszustandes aller
beitragen.



Ein Stärkungsmittel für Nerven und Körper.

Der Lehrer gibt vom eigenen Selbst

vielleicht mehr als die in irgendwelchen andern Berufsarten der Welt — was Körper, Geist, Nerven und Stimme betrifft.

Man muß in die Vorratskammer zurück tun, was man täglich herausnimmt. Gerade wie der Boden das, was er an Nährkraft von sich selbst bei jeder Ernte, die er bringt, hergibt, wieder haben muß. Ihr braucht Nahrung — Erholung — Ruhe. Die einfache Beantwortung des Problems ist

ANHEUSER-BUSCH'S
Malt-Nutrine
REG. U. S. PAT. OFF. TRADE MARK

Flüssiges Nähr-Stärkungsmittel.

Eine Verdauungshilfe und eine Nahrung an sich — so stark im kleinsten Maße, daß es auch zur nötigen Extranahrung ohne Verdauungsbeschwerde verhilft.



Es hilft euch Erholung suchen und genießen, denn seine stärkenden Eigenschaften reichen euch den physischen Ansporn dar, Mattigkeit und Schwäche zu überwinden. Ruhe — denn ein Weinglas voll vorm Zubettgehen ist eine Hilfe zu erfrischendem Schlaf.

Verordnet von Ärzten für die Übermüdeten, die Abgehezten und die an Gesundheit und guter Verdauung Geschwächten.

Alle Apotheker — die meisten Groceristen.

Malt-Nutrine, vom U. S. Zollamtsamt als reines Maltprodukt erklärt, kein alkoholisches Getränk. Es enthält 14½% Maltstoffe — 1.9% Alkohol.

Interessantes Büchlein auf Verlangen.

Anheuser-Busch,

St. Louis, U. S. A.



Alle eingehenden Fragen werden hier zum Wohle der ganzen Leserschaft beantwortet. Wer in irgend einer Frage guten Rat weiß, teile ihn uns mit. Wer seine Frage direkt beantwortet haben will, lege seinem Briefe eine Postmarke bei und adressiere:

Editor,
Louis Lange Publishing Co.,
St. Louis, Mo.

Frau P. C. M., L., Wis. — Bis hier hat sich keine gute Schneiderin für Chorvögel bekannt gemacht; sollte es auf diese Nummer hin geschehen, so teile ich es Ihnen gerne mit. Danke für Ihren sehr freundlichen Brief.

Frau J. R., S., Ore. — Die Rückenbildung kam früh genug; ich bedaure sehr, daß Sie selber augenblicklich keine feinen Handarbeiten machen dürfen, hoffe aber mit Ihnen, daß sich Ihre Augen mit der Zeit bessern.

Hrl. M. M., B., N. Y. — Wenn wir imstande waren, Ihre Ansprüche zu befriedigen, so brauchen Sie sich nicht unbedeuten zu nennen. Alles, was Sie wünschten, war vorhanden, es sind auch noch mehrere Matten vorhanden, da und viele Vorlagen für runde Decken. Daß Sie gleich eine Spitzenprobe einsenden, ist sehr dankenswert. Möchte es Ihnen gut gehen in Amerika!

Frau D. S., M., Wis. — Vielen Dank für die Einsendung der Spitzenprobe. Die Brautspitze ist stets zu begehrt, da ist es schön, noch ein Duplikat zu bekommen. Es war bei Ihrem Leiden gewiß recht schwer, die Tochter durch die Masern zu pflegen. Möchte alles besser werden bei Ihnen!

Frau C. G., R., Minn. — Wie man sich über ein neugemachtes Quilt freuen kann, weiß ich, die Arbeit ist eine der lohnendsten. Mit geringen Kosten kann man ein schönes, wertvolles Stück herstellen und ist für Jahrzehnte versorgt.

Hrl. L. S., J. G., Ia. — Es braucht Ihnen gar nichts Leid zu tun wegen irgend welcher Verzögerung, und da Sie noch Muster zum allgemeinen Gebrauch einsenden, kommt Ihnen nur ein sehr freundlicher Dank zu.

Frau C. G., L., Ia. — Sie haben das Maß leider auf die Matten warten müssen; hoffentlich ist die Arbeit gut ausgefallen und zur rechten Zeit fertig geworden!

Frau J. P., D. J., Ill. — Da hatte ich es also recht getroffen, dann ist die kleine Mühe gelohnt. Sie sind beim Hausreinmachen, die meisten Leserinnen haben das gleiche Vergnügen und lassen wenig von sich hören. Nehmen Sie sich Zeit bei der Handarbeit, es hat keine Eile mit den Vorlagen.

Frau W. B. C., G. J., Neb. — Von allen gewünschten Mustern sind Ihnen eine Auswahl zugesandt. Vielleicht findet sich dort jemand, der eins der Quiltmuster für Ihre Mutter vergrößern kann, sonst senden Sie es mir, und ich schneide die einzelnen Papiermuster. Sie haben recht, Freimarken für Sendungen werden von den Leserinnen eingesandt.

Hrl. J. G., A., Ind. — Sie schreiben, daß die von Ihnen eingesandte Spitze mit Einfach schon „uralt“ ist; ich hielt dieselbe vor 2 Jahren für ganz neu, wahrscheinlich werden viele Leserinnen sie noch nicht kennen.



A NATIONAL ANTHEM. :: AMERICA. ::

Jetzt im Druck erschienen. (Sheet Music.)

Text von Louis Wagner, Komposition von F. Fettingner.

Preis:

15 Cents das Exemplar,
1 Duzend . . . \$ 1.50.
100 zu . . . \$10.00.

Man adressiere: Louis Wagner, 3600 Texas Ave., St. Louis, Mo.

nen. Herzlichen Dank! Sie erhielten das Strumpffußmuster gewiß schon.

Frau P. M. D., St. L., Mo. — Nein, Sie haben keine Strafe zu zahlen, so etwas gibt es auch im Söjzerje nicht. Sie bekommen einen schönen Dank für die Arbeitsprobe, das Muster ist schon einmal in der Sammlung vorhanden, aber kommt doch sehr erwünscht. Falls Sie später ein größeres Delftmuster für Schranktreifen wünschen, so steht eins zu Ihrer Verfügung.

Muster zurückhalten von: Frau J. B., B. A. (Strangenmuster); Frau J. M., E. Dre. (Altarpiken); Frau S. E., E. Neb. (Epithen für Kissen und Tischläufer); Fr. L. E., J. G., Ja. (Epithen und Einsätze); Frau C. R., P., Rani. (Altarpiken und Deckenumrandung); Frau L. S., B., Jil. (Altarpiken); Frau L. L., P., Ja. (Roch und Deckenmuster); Frau M. M., M., Wis. (Zattungmuster); Frau C. R., L., Tex. (Altarpiken); Frau E. B., C., Jil. (Epithen für Plandeden); Fr. S. S., R., Jnd. (Häufelpiken).

Direkte Antwort erhielten: Frau M. M., M., E. Dat.; Fr. S. R., P., Pa.; Frau L. S., D., Colo. Eingeliefert: Fr. L. E., J. G., Ja., gefädeltes Medaillon; Fr. L. M., B., R. P., Epithenprobe passend für Plandeden; Frau D. E., M., Wis., Probe der Brautpiken; Fr. S. S., R., Jnd., Epithen und Einsätze; Frau P. M. D., St. L., Mo., Einsätzeprobe.

Das Reinigen der Badesstube.

Alle Abgüsse in der Badesstube und im ganzen Hause sollten zweimal im Monat mit kochendem Wasser und Soda gespült werden. Wenn ein schlechter Geruch bemerkbar wird, so hat sich an die Seiten der Abgüßröhren Fett angelegt, und dieses hält zerfetzende Teile fest. Die emaillierten Gegenstände in der Badeausstattung müssen täglich gereinigt werden; wo Flecke nicht weichen wollen, kann Petroleum oder Terpentin angewandt werden, im schlimmsten Falle Salzsäure (muriatic acid). Um nickelplattierte Wasserhähne zu polieren, gebraucht man Ammoniak und Kreide, für Messing Öl und Tripelerde (tripoli).

Reinigung der Nähmaschine.

In ein Maschinenkännchen gießt man gutes Petroleum und tropft es in alle Löcher, nachdem man das Schiffchen herausgenommen hat. Dann setzt man die Maschine einige Augenblicke in Bewegung, damit das Petroleum überall eindringt; es löst allen verhärteten Schmutz. Danach klappt man die Maschine auf und reibt so gut wie irgend möglich alle Teile mit einem Lappen sauber. Nun erst füllt man das Kännchen mit Maschinenöl und fettet alle Teile, sowohl innen als außen, gut ein und reinigt außen alles sorgfältig mit einem Lappen, damit beim Nähen keine Ölflecke auf die Arbeit kommen. Das Zerlegen der Maschine ist nicht ratsam. Sollte sich am Treibriemen eine Kruste angelegt haben, so ist auch diese mit Petroleum zu entfernen.

Spiegel zu putzen.

Man putze mit ganz feinem Papier den Spiegel, nachdem man ihn vorher mit Essig oder Alkohol und einem leinenen Tuche abgewaschen hat. Um dem Glase den höchsten Glanz zu geben, nehme man ein scharfes Messer, schäbe ganz fein von einer Glasseife ab, lege dies Geschäbzel auf ein Stückchen Handschuhleder und reibe den Spiegel damit, es nimmt alle Staub- und Schmutzteile vom Glase, wenn sie auch noch so fein sind. Durch das Anhauchen mit dem Munde wirkt dieses Abreiben um so eher.

Ueber Ofenputzen.

Eine sehr tüchtige Hausfrau und geistreiche Schriftstellerin schrieb über das Thema „Wie schwärzt man den Ofen?“ — man tut es nicht! Mit einem weichen Tuche oder Papier, welches man in Öl taucht, werden alle Eisenteile gerieben und nachgerieben, bis alles Öl entfernt ist. Das hält den Ofen instand, sieht gut aus, und schwere Arbeit und schwarzer Staub sind vermieden.

Salz in der Hauswirtschaft.

Teppiche erhalten sich frisch in der Farbe, wenn man sie vor dem Rehren mit feuchtem Salz bestreut, oder sie nach dem Klopfen mit Tüchern abreibt, die mit Salzwasser angefeuchtet wurden.

Stuhlätze und Körbe aus Rohr nehmen nach dem Abbürsten mit Salzwasser ein frisches Aussehen an.

Schwarzes Tuch wäscht man in Salzwasser, es bleibt unverändert und läuft auch nicht ein.

Salz in Spiritus oder Salmiakgeist aufgelöst, entfernt Fettflecken aus allen Stoffen.

Heiße Gläser und Gefäße kühlen schnell ab, wenn sie in kaltes Salzwasser gestellt werden.

Salz mit Essig angefeuchtet ist ein gutes Putzmittel für Messinggeschirr.

Ein Teelöffel Salz in den Petroleumbehälter einer Lampe gegeben, erhöht die Leuchtkraft des Petroleums.

Blumenpflege.

Wenn wir unsern Topfpflanzen gelegentlich etwas Kaltwasser zuführen, so verursacht dies einen Reinigungsprozeß der Blumenerde, und zu gleicher Zeit ist es das einfachste Mittel, Regenwürmer zu töten. Es schadet den Pflanzen durchaus nicht, wenn sie einige Tropfen vom Kaltwasser auf ihre Blätter bekommen.

So früh wie möglich pflanze man Gladiolenzwiebeln, und ihrer nicht weniger ein Beet, mit farbenprächtigen Gladiolen bewachsen, bietet uns einen Anblick, wie er nur selten zu finden ist.

Oleander sollte man jetzt etwas beschneiden, unregelmäßig gewachsene oder unschöne Zweige auch ganz davon entfernen. Es muß dies geschehen, ehe das neue Wachstum beginnt.

Pflanzen, die aus dem einen oder andern Grunde ihre Blätter hängen lassen, kann man dadurch erfrischen und beleben, daß man sie mit lauwarmem Wasser überbraust, in dem etwas Kampfer enthalten ist.

Stiefmütterchen gedeihen in jedem lockern Gartenboden. Der Standort muß schattig und darf weder zu naß noch zu trocken sein. Die ersten Knospen muß man abbrechen. Den Samen sät man im Frühjahr auf bleibender Stelle.

Goldlack, hier unter dem Namen „wall flower“ bekannt, ist im Mai in lehmige Erde zu säen und ziemlich feucht zu halten. Sobald die Pflanzen groß genug sind, erfolgt das Aussetzen auf gut gedüngte Beete, wo dieselben bis Ende September verbleiben, dann wie Winterlebkuchen eingepflanzt und behandelt werden. An geschützten Stellen

Geliefert an euch frei.

Kein anderes Geschäft bietet euch solche Werte und Termine. Treift eure Wahl aus 44 Stilen, Farben und Größen im berühmten **Ranger**-Fahrrad, Gradt vorbezahlt an euren Ort. Zur Probe gesandt auf 30 Tage freie Benutzung. Aus unserm großen Katalog wählt den besonderen Stil, den ihr wünscht. Wir zahlen Rückfracht, wenn ihr es nicht behalten wollt. Für einen Monat Fahrprobe auf unsere Kosten. Niedrige **Ranger**-Fahrradpreise direkt an euch vom größten, ältesten und erfolgreichsten Fahrradgeschäfts des Landes. Reifen, Lampen, Hörner und Teile für alle Fahrräder zur Hälfte gewöhnlicher Preise. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute um großen freien Katalog samt vollen Einzelheiten über 30-tägige freie Probefahrt. Schreibt nicht, bis ihr ihn habt. Schreibt jetzt.

MEAD CYCLE CO., Dept. D-98, CHICAGO, U.S.A.

Frei an Asthmaleidende.

Eine neue Hauskur, die jeder gebrauchen kann ohne Ungelegenheit oder Zeitverlust.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma kurtiert, und wir wünschen, daß ihr sie auf unsere Kosten probiert. Einerlei, ob euer Fall ein langjähriger oder neu entwickelter ist, ob das Asthma als gelegentliches oder chronisches auftritt, solltet ihr die freie Probe unserer Methode bestellen. Einerlei, in welchem Klima ihr wohnt, einerlei, was euer Alter oder Beschäftigung, wenn ihr mit Asthma geplagt seid, dürfte unsere Methode euch prompt Hilfe leisten. Wir wollen sie besonders solchen anheimeln, die losen Fällen ausenden, wo alle Arten Einatmer, Düschen, Opiumpräparate, Dämpfe, „Baientrauch“ u. d. d. d. fesseln. Wir wollen jedem auf unversagende Weise zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, alles schwere Atmen, alles Reuchen und alle die schrecklichen Krampfanfälle sofort und für immer zu beenden. Diese freie Offerte ist zu wichtig, auch nur einen Tag sie zu versäumen. Schreibt jetzt und beginnt dann sofort mit der Methode. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Kupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 28 T, Niagara und Subson St., Buffalo, N. Y.

Schicken Sie freie Probe Ihrer Methode an

.....
.....
.....

oder mit etwas Bedeckung hält Goldlack auch im Freien aus.

Um Myrten zum Blühen zu bringen, verpflanze man sie nicht und lasse den Topf vollständig mit Wurzeln voll wachsen. Sie haben dann nicht mehr Nahrung genug, um Blätter zu treiben und entwickeln ihre reizenden Blüten. Sobald sie Knospen zeigen, sorgt man, daß die Unterfäße stets voll mit reinem Weichwasser gefüllt werden. Schlammiges, übelriechendes Wasser taugt für keine Blume, es müssen daher Unterfäße stets sauber gehalten werden.

Kröten sind für jede Gärtnerei von großem Nutzen, da sie sich ausschließlich nur von dem schädlichsten, verderblichsten Gewürm und Ungeziefer ernähren. In jedem Garten

Frauen und Krieg.

Stetig kämpfende Amazonen rekrutieren sich unter den Frauen zur Kriegszeit in Bulgarien.

Zur Kriegszeit, und Bulgarien liegt fast stets im Kriege mit der einen oder andern Nation, werden die Frauen für viele Dienstzweige rekrutiert, und viele Regimenter und Bataillone von Bulgariens besten Truppen sind Frauen gewesen. Die Kernfestigkeit und Energie der Töchter Bulgariens haben die Widerstandskraft dieses Volkes wesentlich gehoben.

Hester Donaldson Jenkins, amerikanische Erzieherin und Professorin im Konstantinopel-College, erklärte in einer Abhandlung über „Bulgarien und seine Frauen“ vor der National Geographic Society, wie viel die Städte Bulgariens der kräftigen Weiblichkeit dieses Volkes während der letzten 40 Jahre seiner bewegten Geschichte verdanke. Bulgarien erlangte sich die Bewunderung der Nachbarvölker.

Saltung einer Prinzessin.

Bulgarische Mädchen neigen zur Rundlichkeit von Aussehen und Gestalt, haben klare Gesichtsfarbe, reife, rosige Mundchen und Grübchen. Eins der hübschesten Mädchen, das ich je sah, war eine Bulgarin mit einer herrlichen Masse kupferfarbenen Haars, klarer, heller Haut, prachtvollen grauen Augen, zartem Munde, kleinen weißen Zähnen und von der Größe und Haltung einer Prinzessin. „Diese Beschreibung der Frauen Bulgariens von Hrl. Jenkins ist durchaus nicht übertrieben,“ sagte S. H. Von Schlicht von Pittsburg, Pa., „tatsächlich sind die Frauen Bulgariens nicht nur die schönsten Frauen der Welt, sondern auch die gesündesten Frauen der Welt.“ Die Kraft und Ausdauer dieses Volkes sind leicht zu verstehen.

Gemeinschaft mit der Natur.

Ihre Gemeinschaft mit der Natur seit Tausenden von Jahren hat dieses Volk das Geheimnis der Gesundheit und langen Lebens gelehrt. Sie halten das Blut rein durch Gebrauch eines einfachen Präparats, bestehend aus Wurzeln, Rinden, Blättern, Samen, Beeren, Gräsern und Blumen. Dies Mittel ist bekannt als Bulgarischer Bluttee, und ein Teelöffel voll dieser Kräuter, in einer Tasse heißen Wassers angebrüht und zur Weltzeit genommen, scheidet alle schlimmen Gifte aus, die sich beständig von den verbrauchten Nahrungsmitteln anhäufen und die meisten Uebel, an denen die Menschheit leidet, verursachen. Der Preis einer großen Familienschachtel, die 5 Monate vorhält, ist \$1, per Post \$1.10. Sechs Schachteln \$5, per Post \$5.25. Irdenwohin versandt nach Empfang des Betrags oder C. O. D. Adreße: Marvel Products Company, 67 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.

Notiz: Wer Paket versichert wünscht, sende 10c mehr.

Eine ehrliche Offerte für Männer!

Viele unserer Leser werden sich freuen zu erfahren, daß ein deutscher Farmer in Süddakota sich erbotten hat, alle diejenigen, welche an nervösen Schwachheitszuständen, Krampfadern, Nieren- und Blasen Schwäche leiden, an die richtige Quelle zu weisen, um gründliche Heilung zu erlangen. Er hat die betreffende Behandlung an sich selbst mit wunderbarem Erfolg erprobt und hält es daher für seine Pflicht, auch andere darüber zu belehren. Man schreibe an die folgende Adresse: JULIUS MUNZKE, Box, 336, Spearfish, South Dakota.

Zufällig entdeckt!!!

Das beste Mittel für Hühneraugen und Warzen. Unfehlbar bei Ekzema, Kopfschmerzen und Verbrennen. Das einzige Mittel für Brustdrüsenentzündung, Asthma und Bronchitis. @ 50c.

REV. THEO. SCHROEDER, Allegan, Mich.

Echter Patriotismus ist an keine Sprache gebunden. Die Bewohner der Südstaaten hatten dieselbe Sprache wie die der Nordstaaten!

sollte eine oder zwei sein, und finden sie sich nicht von selbst ein, so müßten sie herbeigeschafft und dafür gesorgt werden, daß sie einen Schlußwinkel haben, wo sie sich zurückziehen und vor der glühenden Sonne schützen können. Es sind ganz harmlose Tiere, welche weder die Absicht noch die Macht haben, uns Schaden zuzufügen, und es ist töricht und grausam, sie ihres häßlichen Aussehens wegen zu verjagen oder zu mißhandeln. Von besonderem Nutzen sind sie in Gärtnereien, wo Gurken und Melonen gepflanzt werden.

Ein sehr wirksames Mittel gegen vielerlei Ungeziefer in der Pflanzenwelt besteht aus einem Gemisch von Petroleum und Seife. Ein kräftiger Anstrich damit tötet die Tiere, schadet aber den Pflanzen nicht. Zur Herstellung der Petroleum-Seifenbrühe nimmt man 5 Teile Petroleum und 1 Teil Seife. Diese muß geschabt und in warmem Wasser aufgelöst werden. Petroleum und Seifenwasser verbinden sich nur widerwillig. Eine innige Mischung läßt sich aber herstellen, wenn man beide Teile mit einer Spritze eine halbe Stunde lang durcheinander spritzt oder in einer alten Butterkanne rührt. Die Mischung wird für Pflanzen mit Blättern 20fach, für andere 10fach verdünnt.

Für die Küche.

Selleriesuppe. 3—4 geschälte, rohe Kartoffeln werden in Würfel geschnitten, ebenso eine geschälte Selleriefenolle, beides wird in leichter Fleischbrühe zum Kochen gebracht. In die Suppenschüssel gibt man Stücke in frischer Butter gerösteten Weißbrots. Man gibt etwas feingehackte Petersilie daran.

Buttermilchsuppe. Man klopft ein ganzes Ei auf einem Teller klar, rührt mit einem Messer so viel Mehl dazu, als das Ei annimmt, und hackt diesen Teig mit dem Messer in ganz kleine Stücke. Dann rührt man unter 3 Pints nicht zu saure Buttermilch einen guten Löffel Mehl, bringt es zum Feuer und läßt die Milch unter leisem Schlagen, damit sie nicht gerinnt oder anbrennt, aufkochen. Sobald die Suppe kocht, gibt man die vorher bereiteten Teigklumpchen mit etwas Salz hinein und läßt sie gar kochen, aber nicht breiig werden.

Blinde Stockfische. Von übriggebliebenem Braten- und anderem guten Restfleisch wird eine Gache bereitet. Man hackt das Fleisch, dünstet es mit einer feingehackten Zwiebel in etwas Speck, würzt mit Salz, Pfeffer, Muskatnuß und etwas gehacktem Grünem, kocht mit einigen Löffeln Fleisch- oder Knochenbrühe oder Wein auf und bindet die Masse nach Belieben mit 1 Ei.

Schinkenaufstrich. Man schneidet ½ Pfund gekochten Schinken feinstwürfelig und reibt, etwa einen tiefen Teller voll, am Tag vorher gekochte Kartoffeln. Dann rührt man Butter schaumig, tut nach und nach 4 Eidotter hinzu, etwas Salz, die geriebenen Kartoffeln, sowie den geschnittenen Schinken und das zu Schnee geschlagene Eiweiß und füllt das Ganze in eine mit Butter ausgefettete Form. Obenauf streut man reichlich Parmesantäfel und Butterstückchen. Dann bäckt man den Aufstrich eine Stunde.

Gefüllter Spinat. Recht großblättrigen, entstieltten Spinat wäscht und überbrüht man, dann mischt man 1 Pfund gewiegenes Rind-, 1 Pfund gewiegenes Schweinefleisch, 2 in Milch eingeweichte und wieder ausgedrückte Semmeln, 1 Löffel voll in Butter geschwitzte, fein geschnittene Zwiebeln, Salz, Pfeffer, 3 Eier und etwas Muskatnuß zusammen, formt kleine Klößchen davon, umhüllt sie 3—4fach mit Spinatblättern, schichtet sie dicht in einen Tiegel, füllt 2 Tassen kräftige Fleischbrühe darüber, fügt nußgroß Butter bei und dämpft die Spinatklöße weich, dann hebt man sie aus der Sauce, vermischt diese mit Mehl und gießt sie wieder darüber.

Kopfsalat ohne Del. Der Kopfsalat wird verlesen und sorgfältig gewaschen, dann im Salatieb vollständig eingetrocknet. In ½ Pint frischer saurer Sahne verquirlt man ½ Löffel Mehl und 2—3 Löffel milden Essig nebst etwas Salz, schlägt diese Mischung über kleinem Feuer bis fast zum Kochgrad recht schaumig und mischt den Salat damit, der sofort gegeben werden muß.

Kräuterbutter. Ersatz für Butter. Eine Handvoll frischer Kräuter, z. B. Kerbel, Estragon, Pimpinelle, Petersilie, etwas Schnittlauch, wäscht man, läßt sie abtropfen, stellt sie mit kaltem Wasser über kleines Feuer, läßt sie kurz aufkochen und gießt das Wasser ab. Dann läßt man die Kräuter wieder abtropfen und ganz trocken werden, hackt sie fein, mischt sie zu schaumig gerührter Butter und fügt Salz und etwas Zitronensaft oder an Stelle des Zitronensaftes geriebenen Käse (Schweizer- oder Parmesantäfel) dazu. Die Butter ist sehr gut.

Spinatnudeln mit gemischtem Mehl oder Roggenmehl. Man verleiht und wäscht ein paar Hände voll Spinat, läßt ihn abtropfen, kocht ihn in siedendem, schwach gesalzenem Wasser, nimmt ihn mit dem Schaumlöffel heraus, läßt ihn im Sieb abtropfen, kühlt ihn mit frischem Wasser ab und drückt ihn

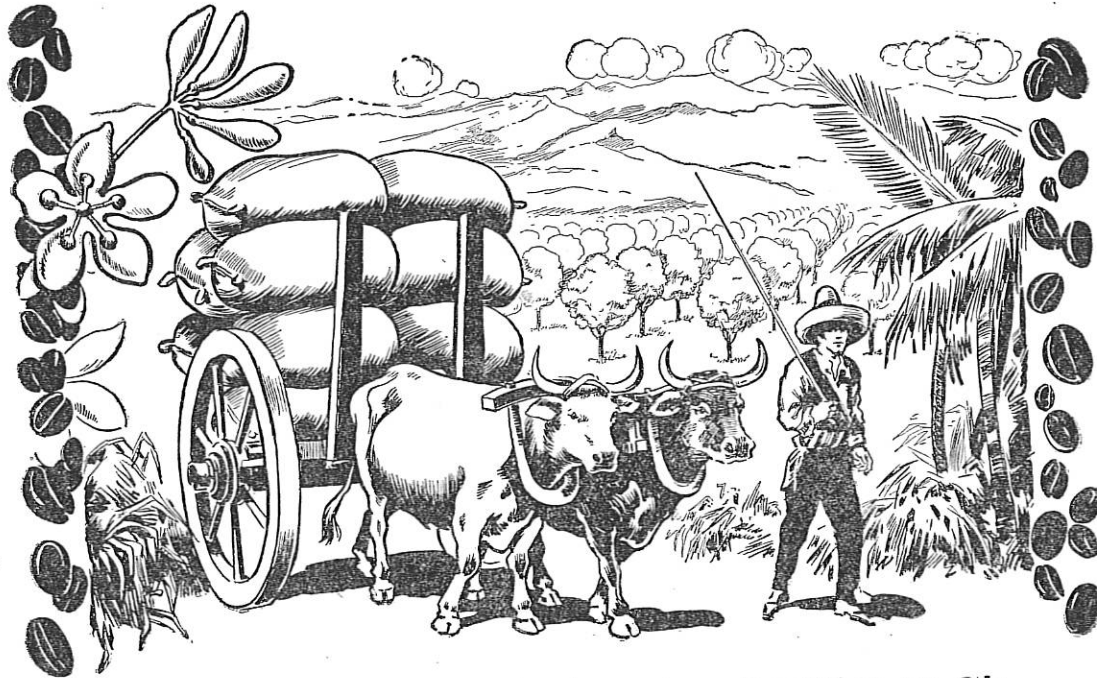
Die Schmerzen kamen wieder. „Vor vierzehn Jahren kamen wir aus dem alten Vaterlande,“ schreibt Herr Klaus Lorenzen von Cotton, Minn. „Meine Frau litt derzeit an einem schmerzhaften Unterleibsübel, verursacht, wie ich glaube, durch Stuhlverstopfung. Sie wurde von einem Arzte behandelt, aber seine Medizin half nur vorübergehend; sobald sie aufhörte, die Medizin zu nehmen, stellten sich die Schmerzen wieder ein. Sie gebrauchte dann etliche flüssigen Alpenkräuter und ist seitdem immer gesund gewesen. Vor zwei Jahren litt ich an einem schlimmen Ratarach, wodurch meine Gesundheit vollständig untergraben wurde. Doch es war nicht mehr als eine flüssige Formis Alpenkräuter nötig, um in kurzer Zeit einen ganz neuen Menschen aus mir zu machen.“

Es ist sozusagen eine erwiesene Tatsache, daß noch niemals eine Medizin bereitet wurde, die so viele Anerkennungen gefunden und die so vollständige Befriedigung gegeben hat wie Formis Alpenkräuter. Dieses alte, bewährte Kräuterheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Ersparen Sie die Hälfte Ihres Kaffee-Geldes!

Unser gegenwärtiger Kriesspreis ist nur 20c das Pfund für den besten Kaffee, den Sie jemals getrunken haben, ungefähr die Hälfte des früheren Preises.

Probepaket frei.



Direkt von den Kaffee-Plantagen von Brasilien an Sie.

Guter Kaffee — echter Kaffee — Kaffee zu einem Preise, dem Sie nicht widerstehen können. Das ist es, was die Hausfrauen in unserem wunderbaren Gro Blend erhalten. Direkte Verbindungen mit großen Plantagen, Ausschluß aller Zwischenhändler und besonders der große Krieg in Europa — dies sind die Gründe, weshalb wir Ihnen jetzt diesen Bargain, 20 Cents per Pfund, offerieren, das Ihnen gewöhnlich das Doppelte kosten würde. Es würde schwer sein, irgendwo zu irgend welchem Preise etwas Ähnliches zu finden.

Wir wünschen Ihre reguläre Kundschaft und wollen Sie als Kunde behalten. Wir würden niemals diese bemerkenswerten Erfolge ausgeben, wenn wir glauben, wir könnten Ihnen bloß einmal verkaufen. Der Kaffee besorgt sein eigenes Sprechen, und der Geschmack von Gro-Kaffee spricht Qualität. Wir würden kein anderes Wort des Lobes darüber zu schreiben haben, wenn wir Sie veranlassen könnten, ihn nur einmal zu ver-

juchen. Wir führen nur eine Sorte von Kaffee — den besten von Santa Paula, Brasilien. Was er heute ist, ist er morgen und immer — der schmackhafteste, zufriedenstellendste und aromatischste Kaffee, den irgend jemand irgendwo kaufen kann.

Der Trust wird probieren, die Kaffeepreise aufrecht zu erhalten, wir aber haben sie erniedrigt. Die Brasilianer konnten ihre Ernte in Europa nicht verkaufen, deshalb mußten sie sie billig an uns verkaufen. Noch nie haben wir solche echte Kaffeeernte gesehen. Es ist der größte Kaffee-Bargain, den wir je gekannt haben.

Warum zweifelhaften, abgestandenen, alten oder minderwertig gewordenen Kaffee kaufen? Probieren Sie Gro-Brand; dessen Vorzüglichkeit wird eine wahre Offenbarung sein. Wir verkaufen ihn ganz oder gemahlen, wie Sie es vorziehen. Senden Sie heute noch um ein Probepaket. Gro Brand-Kaffee kann einfach nicht anders als Ihnen gefallen. Er ist nicht bei Grocers zu haben.

Er wird nur in unserem Lagerhaus verkauft, direkt an die Konsumenten. The Independent Coffee Company, 233 Ost-Wasserstr., Dept. N 3, Milwaukee, Wis. Senden Sie den unterstehenden Kupon.

Probe-Kupon.

Independent Coffee Co., 233 E. Water St., Dept. N 3, Milwaukee, Wis.

Bitte, senden Sie mir frei ein Probepaket von Ihrem Gro-Kaffee, wofür ich 5 Cents einschließe, um Postporto und Verpackung zu bezahlen.

Name

Straße

N. S. D. Nr. P. O. Box.

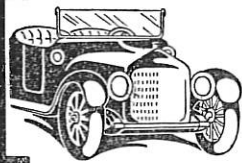
Stadt Staat.

aus. Von gemischtem Mehl, etwas Salz, Milch und 1 Ei wird ein sehr derber, fester Teig gewirkt, in den man die Spinatmasse gut verarbeitet, so daß man die Masse ausrollen kann. Von dem ausgerollten Teig schneidet man mittelbreite Nudeln, läßt sie, lose aufgeschüttet, etwas trocknen, kocht sie in siedendem Salzwasser gar, gießt das

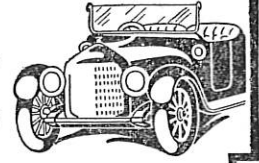
Wasser ab, so daß die Nudeln trocken werden, schenkt sie in zerlassener Butter oder Kunstbutter um und richtet sie in gut erwärmter Schüssel an.

Virginia = Muffins. Am Abend rührt man 1 Tasse Kornmehl, 1 Tasse Weizenmehl, 1 Eßlöffel Zucker, ½ Teelöffel Salz und 1 Tasse saure Milch zusammen. Am

andern Morgen fügt man 2 geschlagene Eier, 2 Eßlöffel geschmolzene Butter und 1 Teelöffel Soda, die man in ein wenig warmem Wasser auflöst, hinzu. Nachdem man den Teig tüchtig geschlagen, bäckt man ihn in gefetteten Muffins oder Gem-Pfannen in einem heißen Ofen. Sehr zu empfehlen zum Frühstück.



Automobile Abteilung



Alle Briefe adressiere man: Walther C. T. Lange, Mgr. Automobile Dept., c. o. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.

Klagelied über ein „secondhandes“ Auto.

Was hab' ich damit schon gekostet!
Ich hab' mir Hände und Suht vermohlt,
Ich hab' de Grünt mit Sohrs geschert,
Un doch, die Car hat nix gemerkt!
Ich hab' se dann auch aufgebäckt,
Un hab' se dann auch aufgeschäckt,
(Ich hätt se gern auch aufgeschäckt),
Hab' sie gebullst, wie en Muhl,
Hab' sie gejuhmert, wie en Fuhl,
Hab' auch beim Sonnchein un beim Nege
Uf alle viere brunner gelege,
Hab' sie beguckt von obe, unte
Un hab' trotzdem nix ausgefunde.
Es fehlt ihr e n s nor, des is it:
Sie rönt nit!

Ich hab' se iederaß gesaundet
Un hab' se gut un hard gepaundet,
Ich hab' e jeden Part geprobt
Un wie en Nähntat gekostet,
Ich hab' geguckt ins insiet Werk,
Hab' mich geürgert wie e Zerf.
Well, somnteims war was wie e Glider,
Grad wie en recht sarlastit Enider, —
Dann war es wieder eierlei.
Wald wie en Gront, bald wie e Erh —
Bloß g'ianne hat se fest un treu!
Ich hab' en Expert dran getreit,
Der hat gesagt: „s is altreit!“
Sie is altreit — bis auf e Wit:
Sie rönt nit!

Das geschieht mir recht! (Mich lide kennt' ich.)
E Car lauft m'r nit seltenhändig,
Vielahs weil, wenn se tiellieh gut,
En ieder sie behalte tut.
(Soll kann m'r ihm aach nit verargen.)
Doch, kriegt m'r eene mal als Wargen,
Dann zahlt m'r stets zu viel doch — denn auch sie
Is mehrschindendeels gewis „N. G.“
Sie steht gut aus (e Skwart Enammel
Schmiert an die Car heit manche Hammel),
Sie scheint in allem ganz Oh-Reh —
Wiz m'r sie tret, dann heißt's: Oh weh!
Vor nemmt m'r sie als in die Stritt,
Da bleibst se hoch, geht se i Schritt —
Sie rönt nit!



Mitchell Motors Co., Racine, Wis.

„Die ersten Frühlingstage“, sagt R. C. Rueschaw, Vizepräsident dieser Firma, „haben jeden Automobil-Fabrikanten des Landes überzeugt, daß dies Jahr die Nachfrage nach Autos größer sein wird als der Vorrat. Wenn in Friedenszeiten die Nachfrage den Vorrat übersteigt, gehen die Preise in die Höhe, aber wenn in Kriegszeiten der Bedarf größer ist als die Erzeugung, so ist schwer zu sagen, wie hoch die Preise steigen werden. Drei Dinge vergrößern die Nachfrage. Zum ersten braucht Amerika heute mehr Automobile aller Art als je zuvor: es ist mehr Arbeit zu tun, und es sind weniger Leute dafür da; das Auto aber ersetzt gar manche Hilfskraft. Sodann ist ein fühlbarer Mangel an Eisenbahnwagen im ganzen Lande vorhanden. Material, das sonst per Bahn den Fabriken zugeführt wurde, muß jetzt vielfach durch Auto-Druck geliefert

werden, und Erzeugnisse, die vordem per Bahn versandt wurden, müssen jetzt zum großen Teile mittels Motor fortbefördert werden. Zum dritten erfordert die Kriegsführung sehr viele Automobile. Bei alledem hat die Mitchell-Fabrik ihre Preise so weit wie nur irgend möglich herabgehalten, denn der rechte Geist, den Krieg zu gewinnen, sollte jedermann beseelen. Uebrigens läßt sich heute feststellen, daß 75 Prozent aller jetzt im Gebrauch befindlichen Automobile entweder gänzlich oder doch größtenteils zu Geschäftszwecken Verwendung finden, und von dem Eisenbahnverkehr, Fracht- sowohl wie Personenverkehr, haben die Automobile mindestens 20 Prozent an sich gerissen. Man darf getrost behaupten: Automobile machen ein Geschäft besser und machen bessere Geschäftsleute.“

Gaynes Automobile Co., Kokomo, Ind.

Eine Strecke, die siebenmal die Erde umspannt, nämlich 140,000 Meilen, hat eine Gaynes „Light Six“, Modell 1915, Eigentum von J. Gries, 132 Bourbon St., New Orleans, La., in 2½ Jahren zurückgelegt und läuft noch immer so gut wie je. Der Motor diente im „Zitney“-Geschäft und operierte jeden Tag auf einer der 5-Cent Linien. Er fuhr durchschnittlich 17 Meilen mit einer Gallone, und die ganzen Erhaltungskosten beliefen sich auf nicht über \$50. Eine zweite Car legte in 1½ Jahren 40,000 Meilen in gleicher Weise zurück.

Packard Motor Car Co., Detroit, Mich.

Von den Packard Cars sind jetzt so viele in Frankreich, daß man meinen könnte, in Amerika zu sein. Es werden dort die höchsten Anforderungen an die Maschinen gestellt. Sie kommen von warmem in kaltes Klima, in jede Art von Wetter, auf gute und fürchtbar schlechte Wege, in Sümpfe und Moräste wie auf Höhen und Berge. Sie werden gründlich „ausprobiert“. Die medizinischen Zwecken dienenden Trucks haben längs der Front 250 Meilen hin und her zu fahren, und manche von ihnen sind jetzt auch mit X-Strahlen-Apparaten ausgerüstet. Gründliche Proben haben ergeben, daß der relative Wert einer Fahrstraße für ein Auto ein sehr verschiedener ist. Der Widerstand für die Radfläche beträgt nämlich auf rauhen Konkretstraßen 30 Pfund per Tonne, auf geglätteten Konkretstraßen 50 Pfund, auf Kiesstraßen 82, auf Schmutzstraßen gar 99 Pfund. Wären alle Fahrstraßen Amerika von guter Konkretmasse, die Ersparnis an den 400,000 Motor-Trucks des Landes würde sich auf \$70,200,000 das Jahr belaufen. Im nördlichen Ohio gibt es wohl die meisten guten Straßen. Die Cleveland-Akron-Canton Transfer Co. hat dort jetzt 19 Packard-Trucks in ihrem regelrechten

Frachtverkehr laufen. In einem einzigen Tage verkaufte die Packard Co. jüngst Trucks für \$400,000.

Nordbye & Marmon Co., Indianapolis, Ind.

Eine Marmon-Sedan fuhr von Oakland nach Los Angeles, Cal., in 13 Stunden und 30 Minuten. Das war ein Reford für eine geschlossene Car — über 470 Meilen auf Straßen, die vielerorten nichts weniger als ideal sind. Die Marmon nahm alle Höhen mit Leichtigkeit und langte mit unbeschädigten Reifen an. Am 16. März entsandte die Firma 42 Marmons unter eigener Kraft auf eine Fahrt nach New York. Der ganze Zug hatte einen Wert von \$150,000. Von Indianapolis ging es nach Columbus, O., nach Pittsburgh und Philadelphia und von da zur Metropole des Landes, zur Küste. Auch nach andern Richtungen hin entsendet die Firma solche Karawanen zur Ablieferung der Autos an die Käufer. Wie das dem Lande Ersparnisse bringt! Man hat berechnet, daß die 5,000,000 Personen-Autos, die es heute in den Vereinigten Staaten gibt, jährlich 12,000,000 Passagiere über 16,000,000 Meilen befördern. Diese Passagiere würden, sogar im Jahre des Kohlenmangels, ganze 100,000,000 Tonnen Kohlen verbraucht haben, wenn sie diese Riesentrecken per Eisenbahn zurückgelegt hätten.

Lexington Motor Co., Toledo, O.

Die Verkäufe von Lexington Cars haben in den letzten 3 Jahren um mehr als 1,000 Prozent zugenommen, und es gibt wohl kein Auto, das so viele neue Verbesserungen aufweist. Eine ganz neue Verbesserung z. B. ist der automatische „Kick-Out“ der Stromleitung. Wird schnell einmal angehalten und dabei vergeffen, abzustellen, so beseitigt dies jetzt die Vibrationen selber, und niemand kann, wenn der Fahrer sein Gefährt verläßt, mit dem Auto sich eine Spazierfahrt erlauben. Die Leitung ist leicht wieder einzustellen. Der Apparat erspart ganz bedeutend an der Verbrennung von Gasolin.

Garford Motor Truck Co., Lima, O.

Je mehr die Trucks den Frachtverkehr vermitteln helfen, desto gebietlicher wird für Amerika die Herrichtung guter Landstraßen, die winters wie summers befahrbar sind. Wie die Bahnstraßen, so wichtig werden fortan die Landstraßen werden. Was würden die alten Römer an geraden, festen Militärstraßen geleistet haben, hätten sie die heutigen Motor-Trucks besessen! Und wir rüsten doch durch den Krieg auf den Frieden! „Zeit und Strecke“ werden immer bedeutungsvoller, je mehr der Truck das Verkehrsproblem zu lösen hat, und dies Problem löst an seinem Teile redlich mit der vorzügliche Garford Truck.

SONGS THAT NEVER GROW OLD.

Eine großartige Sammlung alter beliebter Lieder. 252 Lieder in englischer Sprache.



Amerikanische Lieder,
deutsche Lieder,
schottische Lieder,
Heimatlieder,
patriotische Lieder,
College-Lieder,
religiöse Lieder,
Nationallieder u. s. w.

Für jede „Abendschule“-Familie ein Buch!

Dies ist eine ebenso wertvolle wie auch praktische Lieder Sammlung, weil die Lieder in zwei Inhaltsverzeichnissen alphabetisch aufgeführt werden, nämlich im ersten nach den Anfangsworten und im zweiten auch alphabetisch und mit Anfangszeile unter den Rubriken: Heimat-, College-, Religiöse, Patriotische, Nationallieder u. s. w.

Dieses schöne Liederbuch wird vielen Familien genussreiche Stunden bereiten.

Preis \$1.25 portofrei.

LOUIS LANGE PUBLISHING COMPANY,

ST. LOUIS, MISSOURI.



Establiert 1850.

W. & E. SCHMIDT CO.,

308 Third Street, Milwaukee, Wis.

Kirchen-Möbel. Kirchen-Waren.

Wir offerieren eine reiche Auswahl Kirchenwaren aller Art: Abendmahlsgesetze, Kreuze, Kreuzfige, Altarleuchter (auch für Elektrizität), Altäre, Kanzeln, Kirchenbänke, Liedertafeln, Taufsteine, Lejerpulte, Altarstühle, Statuen, Oelgemälde, Kanzel- und Altarbefleidung, Salare, etc.

Kataloge und Preisangabe auf Verlangen.

Baufomiteen von Gemeinden

sollten uns konsultieren, wenn sie den Ankauf von Kirchenausstattung beraten. Kirchenbänke, Kanzeln, Stühle, Altäre, Bücherregale, Tische, Pulte — alles. Die feinste Ausstattung wird geliefert. Direkt von unserer Fabrik in eure Kirche. Katalog frei.
DeMoulin Bros. & Co., Dept. 76, Greenville, Ill.



BLIMYER CHURCH BELLS

tragen ihre Botschaft ins Weite und bringen die zur Kirche, welche es vergessen möchten. Die süße Schönheit ihres Tones ist unübersteiglich. Glöden, durch das Blimyer-Verfahren hergestellt, sind besser, dauerhafter, reiner, wohlklingender und kosten nicht mehr. Unser freies Buch besagt alles über Glöden.

THE CINCINNATI BELL FOUNDRY CO., Dept. 74, Cincinnati, Ohio.

GEO. KILGEN & SON,
Orgelbauer,

3819-27 Laclede Ave., St. Louis, Mo.

Erbauer der Orgel im Concordia-Seminar zu St. Louis und anderer. Mit den besten Empfehlungen versehen.



W. H. VOGELPOHL & SONS,

605-406 North Broadway, New York, Minn., U. S. A.

Erbauer von

Pfeifenorgeln

höchster Qualität nach neuester Konstruktion und mit den modernsten Einrichtungen versehen.

Orgeln gestimmt und repariert. Motoren geliefert und auch aufgestellt.



Kirchenfenster

Kunstverglasung.

Illustrierter Katalog und Fragebogen wird auf Verlangen frei zugesandt.

Jacoby Art Glass Co.,

Dept. 35, 2700 St. Vincent Ave., St. Louis, Mo.



Establiert 1855.

The Henry Stuckstede Bell Foundry Co.

Die größte deutsche Glockengießerei.

Kirchen-Glocken und Geläute.

Schreibt um Katalog.

1312-14 S. 2d Street, ST. LOUIS, MO.

TREU PIPE ORGAN CO.

Erbauer von Kirchen-, Kapellen- und Konzerth-Organen. Oak Blair Ave. und Mulanphy St., St. Louis, Mo. Orgeln umgebaut, intoniert, gestimmt und repariert. Motoren eingeseht.

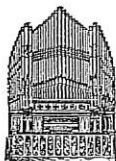
Kirchenmöbel,

Altäre, Kanzeln, Bänke, Taufsteine, Liedertafeln u. dgl., Statuen und Oelgemälde, Altar- und Kanzeldecken, Kreuzfige und Leuchter.

Zeichnungen und Preise auf Verlangen.

ST. LUKE'S INSTITUTE,

490 Grove St., Milwaukee, Wis.



Pfeifen- und Zungen- Orgeln und Pianos.

Reiner, lieblicher Ton; gediegene Qualität; feine Ausstattung. Wir verkaufen direkt zu Fabrikpreisen. Man schreibe und bemerke, welcher Katalog gewünscht wird.
HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.

Salare für Pastoren

werden von mir angefertigt und sende Muster des Stoffes auf Verlangen.

FRED ROEMING, Tailor,

694 Second St., Milwaukee, Wis.

CHAS. J. BURDE,

301 Granite Bldg., 406 Market St., ST. LOUIS, MO.

General-Versicherungsgent.

Versichert Kirchen, Schulen und Privateigentum zu den niedrigsten Raten in den größten Versicherungsgesellschaften der Welt. Referenzen: Louis Lange Publishing Co., Concordia Publishing House und andere.

Leihst es, oder verliert es!



Wenn ihr Geld anlegt, sei es in einem Heim, sei es in einem Geschäft, was sichert euch den Besitz? Welche Gewißheit habt ihr, daß nicht ein anderer Mensch oder eine andere Nation herkommt und es euch fortnimmt? Was schützt euch und sichert euren Besitz?

¶ Nun, die Macht der Vereinigten Staaten, natürlich!

¶ Wenn ihr jetzt einen zinstragenden Bond der Freiheitsanleihe kauft, was ist eure Garantie, daß Interessen und Rauffumme bezahlt werden?

¶ Die Macht und alle Hilfsquellen der Vereinigten Staaten!

¶ Gut, was geschieht, wenn ihr teilnahmslos zurücktretet und Deutschland den Kampf gewinnen laßt? Was geschieht, wenn unsere Heere und Flotte aus Mangel militärischer Vorräte geschlagen werden? Was geschieht, wenn eure Regierung die Macht, euch zu schützen, einbüßt?

¶ Nun, dann nimm Deutschland, was Onkel Sam jetzt von euch nur borgen will. Deutschland wird eine ungeheure Entschädigung fordern.

¶ Das ist keine Theorie. Das ist kein Trugschluß.

Also kaufe man Bonds der Dritten Freiheitsanleihe!

¶ Patriotismus, Loyalität, Bürgerpflicht, Selbstbeschützung, Freiheitsliebe, Sparsinn gebieten den Ankauf von so viel Freiheits-Bonds, als man bezahlen kann. Kauft heute! Rechnet aus, mit wie viel ihr zum Leben auskommen könnt, und legt das Uebrige, samt dem, was ihr bereits erspart habt, in Liberty-Bonds an. Wenn ihr nicht in bar für den Bond bezahlen könnt, so könnt ihr auf der Bank einen Teil des Geldes borgen und den Bond als Sicherheit hinterlegen; oder ihr könnt ihn auf der Bank gegen leichte monatliche Zahlungen erstehen. Es ist keine Schwierigkeit, einen Freiheits-Bond zu kaufen — es ist unschwer, dafür zu bezahlen. Erkundigt euch beim Komitee oder auf der Bank.